

# Engadiner Post

## POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan des Kreises Oberengadin und der Gemeinden Sils/Segl, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez, Susch, Ftan, Ardez, Scuol, Tarasp, Tschlin, Samnaun

**Sils** Am 11. Juli gehen die Silser Wasserzeichen-Konzerte in eine neue Runde. In der Engadiner Natur können Musikbegeisterte die Freiluft-Konzerte geniessen. **Seite 7**

**Samedan** Her a bunura haun cumanzo ils Cuors da rumauntsch illa Chesa Planta, que già per la 40evla vouta. 70 persunas s'haun annunzchedas quista vouta. **Pagina 9**

**Dorfplatz Samedan** Am Samstag konnte in Samedan der neu gestaltete Dorfplatz mit einem grossen Fest eingeweiht werden. Auf dem Platz herrschte Hochbetrieb. **Seite 12**



Das Thema «Integration von Ausländern» sorgt häufig für Schlagzeilen. In Graubünden übernimmt das Engadin eine Vorreiterrolle. In einem Pilotprojekt soll aufgezeigt werden, wie Gemeinden ihre ausländische Bevölkerung richtig informieren und besser integrieren können. Foto: fotolia.de

## Ausländer besser informieren

In Pontresina und im Unterengadin läuft ein Integrations-Pilotprojekt

**Das Engadin hat kantonal den höchsten Ausländeranteil. Das Inntal übernimmt nicht zuletzt darum eine Vorreiterrolle bei der Integration.**

FRANCO FURGER

Im Dezember 2011 lebten 32 400 Ausländerinnen und Ausländer im Kanton Graubünden. Das entspricht rund einem Fünftel der gesamten Wohnbevölkerung. Die meisten kommen aus Portugal (8115 Personen) Deutschland (7870) und Italien (5634). Diese leben

und arbeiten vor allem in grossen Orten und in den touristischen Zentren. So verwundert es nicht, dass das Oberengadin mit 31,2 Prozent (Stand Dezember 2010) den mit Abstand höchsten Ausländeranteil hat. Das Unterengadin liegt mit einem Wert von 19,2 Prozent auf Rang 3, hinter Davos mit 25 Prozent Ausländeranteil. Am Schluss der Liste liegt das Val Müstair mit einem Anteil von 6,3 Prozent, was bloss rund 100 Personen sind. Verhältnismässig wenige Ausländer leben auch im Puschlav (9,4 Prozent) und im Bergell (11,7 Prozent).

Folglich liegen auch bei den Gemeinden mit dem höchsten Ausländeranteil

solche aus dem Engadin an der Spitze. Den höchsten Wert mit einem Ausländeranteil von 42,7 Prozent hat Tarasp, gefolgt von St. Moritz (38,5 Prozent) und Zuoz (37,9 Prozent).

Gemeinden, die viele Ausländer beheimaten, haben sich zwangsläufig mit Integrationsfragen zu beschäftigen. Nun will der Kanton die Erfahrungen aus dem Engadin nutzen, um ein kantonales Integrations-Programm zu erarbeiten. Es geht dabei vor allem um die vom Bund vorgeschriebene Erstinformation von neu zuziehenden Migranten. Das Pilotprojekt läuft in Pontresina und im Regionalverband Pro Engadina Bassa (PEB). **Seite 3**

## Eine Engadiner Siegerin

Engadin Radmarathon in Regen, Sonne, Wind

**1339 Teilnehmende aus 30 Nationen haben den Engadin Radmarathon mit Start und Ziel in Zernez absolviert. Die Verhältnisse waren erst zum Schluss gut.**

STEPHAN KIENER

Die Ampel in Pontresina, die auf rot stand, war das einzige Problem von Milena Landtwing auf dem Weg zu ihrem Sieg auf der Kurzstrecke beim Engadin

Radmarathon. Weder Kälte, Wind, noch der Regen vermochten sie zu stoppen. Die Wahl-Engadinerin blieb aber die einzige Siegerin aus dem Tal. Über die Langdistanzen dominierten mit Michael Kastinger und Monika Diel zwei aus dem nahen Ausland. Auf der Kurzstrecke der Herren hatte Emanuel Nösig die Nase vorn. Auf der langen Strecke vermochte sich Andrea Florinett aus Scuol als Bester aus dem Engadin in Szene zu setzen. Auf der Kurzstrecke war es der St. Moritzer Claudio Tschennet. Mehr auf **Seite 10**



1339 Teilnehmende aus 30 Nationen starteten am Sonntag in Zernez zum Engadin Radmarathon. Foto: Claudio Chiogna

### Brass Sound im ganzen Dorf

**Samedan** Letzte Woche fand erstmals die «Brass Week Samedan» statt. Das Musik-Festival gab jungen, talentierten Blechbläsern die Chance, in Workshops und Konzerten an ihrer Spielpraxis zu feilen und in Jam-Sessions das Stilgrenzen hinter sich lassende Improvisieren zu üben. Auf grosse Begeisterung stiess das Abschlusskonzert mit der Mnozil-Band vom letzten Freitag. Die Organisatoren ziehen in einer ersten Bilanz ein positives Fazit. Die nächste Brass Week anfangs Juli 2013 soll jedoch noch mehr Brass Sound in den alten Dorfkern von Samedan zaubern. (mcj) **Seite 5**

### 1000 Welten und eine Doppelvernissage

**St. Moritz** Die siebte St. Moritzer Museumsnacht war voller Überraschungen. Die Besucher bestaunten und diskutierten die «1000 Welten und eine Nacht», welche in den verschiedenen Museen thematisiert wurden. Einheimische und Gäste führten sich die Engadiner Welten zu Gemüte. Gleichzeitig fand im Engadiner Museum, welches im Rahmen der Museumsnacht offen war, eine Doppelvernissage statt. Präsentiert wurde das Ergebnis aus dem rätoromanischen Abend «Fila, Fila!». Die deutschen und romanischen Gedichte stammen von der Unterengadiner Poetin Leta Semadeni und «Sun da l'Engiadina» untermalte diese musikalisch. Ebenfalls eröffnet wurde die dazugehörige Fotoausstellung von Peter Vernon Quenter mit Motiven des Museums. (ad) **Seite 3 und 7**

### Mumaint istoric pel capo e la populaziun

**Scuol** In gövgia passada han visità ils set cusgliers federals e la chanceliera federala Corina Casanova l'Engiadina Bassa. Casanova es oriunda da Tarasp e perquai nun ha das-chü mancar üna visita cun üna tschaina exclusiva i'l Chastè da Tarasp. Intant cha l'inscunter culla populaziun a Scuol sot ha a la fin piserrà per peis bletschs, es l'atmosfera i'l chastè da Tarasp statta bella e speciala. Quai conferma Jon Domenic Parolini, capo cumünal da Scuol, in ün'intervista culla «Posta Ladina». In quella quinta Jon Domenic Parolini d'ün mumaint istoric pel cumün da Scuol. Dürrant la tschaina es natüralmaing eir gnü rendü attent, cha'l chastè da Tarasp es vnal. Quai füss bain üna buna occasiun per s-chafir üna nova residenza da la Confederaziun per retschaiver visitas da l'ester? (nba) **Pagina 9**

### Suspirs schliereschan

**Schlarigna** Bundant 40 persunas haun piglio il temp l'eivna passada per der ün për suspirs cumünaiVELS i'l Chesin Manella a Schlarigna. Il «Cafè da suspirs» da l'Uniuon dals Grischs es ün inscunter per mincha Rumauntsch chi vuol gnir liber da que chi til sto a cour. Las reglas sun: Il prüim vain plaunt, lura vain fat il cuntrari ed a la fin as prouva da chatter soluziuns. Pünavaunt esa proibieu da dir tar ün plaunt «que nun es vaira» e tar la proposta da soluziun «que nu funcziuna». Dürraunt ses ans es gnieu spüert quist inscunter i'l Chesin Manella. A la fin dal mais lügl vo per Claudia e Pol Clo Nicolay lur carica d'administraziun a fin e cun que eir il «Cafè da suspirs». A partir dals 2 auvost es Sidonia Janett-Melcher la nova administratura dal Chesin Manella a Schlarigna. (anr/rd) **Pagina 9**

Reklame



PERSONLICHE WERTE

optik wagner

ST. MORITZ . Via Maistra 10 . optik-wagner.ch



20028



## Amtliche Anzeigen Gemeinde Silvaplana

### Bauausschreibung

**Gesuchsteller/in** Maraffio Stefano, Via al portone 10a, I-23022 Chiavenna, Lombardini Paolo, Via Longhena 2a, 6977 Ruvigliana

**Grundeigentümer/in:** Schweizer Kurt Jaques Erben (Verena Brack-Schweizer, Christine Leuenberger-Schweizer, Annemarie Frauenknecht-Schweizer) Via dal Zardin 23, Silvaplana-Surlej

**Planung:** Langus Project AG Via Mulin 4, 7500 St. Moritz

**Projekt:** Chesa Squigliat Umbau und Sanierung bestehendes Gebäude / Aussenisolation / Holz-Fassade / keine Volumenveränderung

**Zone:** Quartierplan Quarta Morta / WZ 5

Es werden keine Profile gestellt. Die Pläne sind auf der Gemeindekanzlei während 20 Tagen aufgelegt.

**Publikation und Auflage:** 10. Juli 2012 (20 Tage)

**Einsprache-End-Termin:** 31. Juli 2012 (nach öfftl. Recht)

Einsprachen sind zu richten: – Öffentlich-rechtliche: an den Gemeindevorstand Silvaplana – Privatrechtliche: an das Bezirksgericht Maloja in St. Moritz

Silvaplana, 9. Juli 2012

Im Auftrag des Gemeindevorstandes Gemeindebauamt Silvaplana

176.784.860

## Amtliche Anzeigen Gemeinde Zuoz

### Baugesuch

**Bauherrschaft:** Marco Giuliani, Zürich

**Bauobjekt:** Umbau Chesa Nr. 92 (Chesa Cramerli)

**Ortslage:** Chaunt da Luf, Parzelle 2210

Die Baupläne liegen während 20 Tagen in der Gemeindekanzlei öffentlich auf. Öffentlich-rechtliche Einsprachen gegen dieses Baugesuch sind innerhalb dieser Frist schriftlich und begründet dem Gemeinderat einzureichen.

Zuoz, 10. Juli 2012/Fu

Gemeinderat Zuoz  
176.784.875

## Zwei Kredite genehmigt

**La Punt/Chamuesch** Die Gemeindeversammlung von La Punt Chamuesch genehmigte alle Traktanden.

Die Jahresrechnung 2011 konnte mit einem Ertragsüberschuss von 745 349 Franken abgeschlossen werden. Der Cashflow ist mit 1,928 Mio. Franken vorteilhaft ausgefallen. Zu diesem Ergebnis haben erfreuliche Mehreinnahmen in diversen Steuerpositionen geführt. Die Finanzlage erlaubt es, ordentliche und zusätzliche Abschreibungen von 1,5 Mio. Franken vorzunehmen.

Für die Sanierung der Strasse Seglias wurde der Kreditbetrag von 120 000 Franken genehmigt. Ebenfalls freigegeben wurde der Kredit von 100'000 Franken für einen neuen Vieheinfang neben der Alp Hospiz. Ein weiteres Traktandum war die Alpen- und Weidordnung. Diese stammt aus dem Jahr 1986 und wurde total revidiert. Die wichtigsten Änderungen sind die Streichung der bisherigen Einschränkungen der Alpladungs- und Alpentladungszeiten; die Taxen und Sömmerungsgelder wurden gestrichen und der Pachtzins angepasst. Die Neuerungen wurden (ep)

## Amtliche Anzeigen Gemeinde Zuoz

### Baugesuch

**Bauherrschaft:** Erbengemeinschaft Kaiser, Zuoz

**Bauobjekt:** Abbruch Haus Pro Curtin (Nr. 162B) und Neubau Mehrfamilienhaus mit Garage

**Ortslage:** Curtin, Parzelle 2491

Die Baupläne liegen während 20 Tagen in der Gemeindekanzlei öffentlich auf. Öffentlich-rechtliche Einsprachen gegen dieses Baugesuch sind innerhalb dieser Frist schriftlich und begründet dem Gemeinderat einzureichen.

Zuoz, 7. Juli 2012/Fu

Gemeinderat Zuoz  
176.784.848

### Baugesuch

**Bauherrschaft:** Corina und Jon Martin Stoffel, Zuoz

**Bauobjekt:** Erweiterung Chesa Curtinella (Nr. 162C/Parz. 2488) und Neubau Mehrfamilienhaus mit Garage (Parz. 2490)

**Ortslage:** Curtin, Parzellen 2488 und 2490

Die Baupläne liegen während 20 Tagen in der Gemeindekanzlei öffentlich auf. Öffentlich-rechtliche Einsprachen gegen dieses Baugesuch sind innerhalb dieser Frist schriftlich und begründet dem Gemeinderat einzureichen.

Zuoz, 7. Juli 2012/Fu

Gemeinderat Zuoz  
176.784.849

### Baugesuch

**Bauherrschaft:** Familie Söhner, 8854 Siebnen

**Bauobjekt:** Abbruch Haus Barbla (Nr. 161C) und Neubau Mehrfamilienhaus mit Garage

**Ortslage:** Curtin, Parzelle 2492

Die Baupläne liegen während 20 Tagen in der Gemeindekanzlei öffentlich auf. Öffentlich-rechtliche Einsprachen gegen dieses Baugesuch sind innerhalb dieser Frist schriftlich und begründet dem Gemeinderat einzureichen.

Zuoz, 7. Juli 2012/Fu

Gemeinderat Zuoz  
176.784.850

## Tribüne von Mario Barblan (Sils/Segl Baselgia – Kohn Kaen)

# Asiaten reisen grundlegend anders



Mario Barblan

Asiaten bereisen Europa anders. Jetzt habe ich es selber miterlebt. Acht Tage lang als «asiatischer Tourist» und Reisebegleiter unterwegs. Bestätigte Erkenntnis: Asiaten ticken nicht nur, sondern reisen auch grundlegend anders!

Jedes einzelne Mitglied der Reise-gruppe wurde mit feinsten Befragungstechnik schon vor Reiseantritt, während und vor allem nach der Reise betreut. Dies gab recht viel Aufschluss zu Reiseerwartungen der Gäste aus Südostasien. Ähnliche Resultate findet man auch in breit angelegten Studien bestätigt. Die Ergebnisse zeigen, was man verbessern kann:

Asiatische Touristen wollen vor allem Rundreisen unternehmen. Möglichst viele und abwechslungsreiche Eindrücke in kürzester Zeit. Keine gemütliche Erholung – sondern Aktion. Sie haben eine überdurchschnittliche Ausgabefreudigkeit und planen, was sie gerne kaufen. Asiaten fasziniert an der Schweiz die Natur und intakte Umwelt. Die Schweizer Alpenwelt, der Schnee, Bergblumen, klares Wasser und frische Luft sind die Attraktion. Mit der Schweiz sind Friede, Sicherheit und Wohlstand im Bewusstsein. Man kennt Produkte und Persönlichkeiten; Schokolade, Uhren, Käse und Roger Federer. Die Schweiz hebt sich im Vergleich mit den weltweiten Tourismusdestinationen markant positiv bei den Stichworten «faszinierend» und «romantisch» ab. Zwar abgeschlagen zum Spitzenreiter Amerika ist die Schweiz bei den Assoziationen «aufregend» und «lehrreich» sehr gut positioniert.

Fragt man nach den Reisemotiven, dann schwingen die Wünsche nach dem Besuch intakter Landschaften und dem Erleben fremder Kulturen weit oben aus. Man will neue Orte besuchen und sich den Lebensraum einer Europareise erfüllen. Die Schweiz erzielt im internationalen Vergleich von Reisedestinationen sehr hohe, ja gar herausragende Attraktionswerte. Man wünscht sich die Schweiz zu sehen.

So motiviert kommen meine Gäste am Flughafen an, draussen ist es nieslig und kalt. Zu Hause war es noch +40 Grad. Klimaschock. Nach einem Flug von 12 Stunden kommen sie müde zwar, aber abenteuerlustig an. Zu Hause werden einige von ihren Fahrern abgeholt und in der Limousine zum Arbeitsort gefahren, plötzlich sitzen sie mit einer Gruppe im Reisebus.

Wir haben das klassische Programm Schweiz absolviert. Aber ich wollte unbedingt auch Graubünden und das Engadin zeigen! Die Nähe zum Südtirol und Venedig, das faszinierende Dreieck Zürich – München – Milano mit der Perle Engadin im Mittelpunkt. Jetzt kennen «meine» Asiaten Muottas Muragl, die Alphornbläser am St. Moritzersee, das Segantini Museum und das Nietzschehaus – und sie haben eine Motorbootfahrt auf dem Silsersee genossen. Sie haben Chur sowie den Torkelel und Weinberg in Maienfeld besucht und Wein verkostigt. Sie waren völlig begeistert!

Auch das Engadin hat Potenzial. Will man mit Asiaten Erfolge haben, muss man jedoch viel asiatischer «produktgestalten». Erlebniswelten und Attraktionspunkte gäbe es, sie sind aber oft bei herkömmlichen Rundreisen (noch) nicht für solche Kunden massgeschneidert. Hier liegen Chancen für das Engadin! Warum allein den Titlis im Visier, auch Diavolezza und Corvatsch hätten Tolles zu bieten.

Einige meiner Gäste mussten schwere Entscheide treffen, entweder auf den Berg oder Einkaufstour. Vom Südtirol herkommend auf den Muottas Muragl oder Uhren kaufen. Einer versuchte beides, Naturerlebnis und Einkauf, er kam echt in Stress. Nach der Talfahrt ab Muottas ging's zur weltbekannten Marke des Taschenherstellers. Gleich fünf Taschen wurden gekauft, dann stand er vor dem bereits geschlossenen Uhrenladen. Warum können die Luxusboutiquen nicht, was Migrolino für die Befriedigung von Kundenwünschen punkto Öffnungszeiten jetzt vorgegeben hat? Und gerade solche Einkaufserlebnisse sind symptomatisch für die Zufriedenheitsbeurteilung. Die Asiaten haben neue Orte besucht und fremde Kultur erlebt, sich an der Natur und ihren Schönheiten erfreut. Alles

nahezu perfekt bei höchster Zufriedenheit.

Aber: Ja, aber sehr deutliche Unzufriedenheiten zeigen sich bei Alltagssituationen und Verpflegung. Dasselbe findet man auch bei breit angelegten Reisetouristen. Und solches wird gleich an hunderte von Freunden mit Facebook weitergeleitet! Man ist (noch) nicht genügend auf asiatische Besucher eingestellt.

Vielleicht liegt das daran, dass man sie zu sehr als «Logiernächtestatistikverbesserer» anstatt als willkommene Gäste behandelt.

In diesen «Alltagsbereichen» liegt viel Optimierungspotenzial! Will man auf besondere Wünsche von Gästen aus asiatischen Märkten eingehen oder nicht?

Das Gebotene zeigt das breite Spektrum unternehmerischer Geschäftstüchtigkeit und Gastfreundschaft. Hier werden die Gäste von der Chefin persönlich mit einem Willkommensdrink herzlichst begrüsst, dort ist das Ausgeben einer Wärmedecke zuviel. Eine Unternehmung sendet schon vor Antritt eine tolle Menuauswahl mit asiatischen Spezialgerichten, bei anderen liegt das Bereitstellen eines Krug mit heissem Wasser nicht drin. Und so zeigt sich denn auf einer acht-tägigen Rundreise schon mal schnell, wem wirklich an der Erschliessung des asiatischen Marktes gelegen ist. Wer etwa bereit ist, zum Frühstück eine Reissuppe aufzutischen oder sich überlegt, wie er den Sonderwünschen der neuen Gäste aus Fernost gerecht werden könnte. Wer ihnen eine Wohlfühl-atmosphäre schafft – der ist im Markt!

Andere sollen sich nicht beklagen, wenn Uhren oder Souvenirs dann ausserhalb von Geschäftszeiten am Flughafen oder ein andermal in Interlaken oder Luzern eingekauft werden.

Mario Barblan aus Sils/Segl Baselgia ist Professor für Tourismusmanagement und Asienexperte. Er lehrt und forscht an der Khon Kaen University, Faculty of Management Science, im Bereich Internationales Management und Interkulturelle Kompetenz an der grössten Universität des Landes mit 40 000 Studierenden im Nordosten von Thailand.

Anmerkung der Redaktion: Die Themenwahl ist für unsere Kolumnisten frei.

# Ein aussergewöhnlicher Mensch und Politiker

Leon Schlumpf ist am letzten Samstag im Alter von 87 Jahren verstorben

**Am Samstag, 7. Juli 2012, ist in Chur alt Bundesrat Leon Schlumpf gestorben. Sein Tod hat bei der Regierung, den Behörden von Bund und Kanton Graubünden und bei der Bevölkerung zu tiefer Betroffenheit geführt.**

Seine Verankerung im Volk, der Respekt vor seinen Leistungen als Mitglied der Landesregierung und der Kantonsregierung sowie seine tiefe Menschlichkeit sorgen für ein ehrendes Andenken an Leon Schlumpf. Diese Gewissheit kann für seine Familie und alle, die um ihn trauern, Trost in den schweren Stunden des Abschieds bedeuten.

**Die Politik war seine Leidenschaft** Leon Schlumpf war ein aussergewöhnlicher Mensch und Politiker. Aussergewöhnlich zunächst in der Vielfalt seiner Interessen und Fähigkeiten. Sicher war die Politik seine grosse Leidenschaft. Neben den politischen Tätigkeiten fand er aber immer wieder

Zeit, sich kulturellen Aktivitäten wie der Volksmusik zu widmen, sportliche Anlässe persönlich zu besuchen sowie ganz einfach den Kontakt mit der Bevölkerung zu pflegen. Wer mit ihm beruflich zu tun hatte oder sonst ein Gespräch führte, war fasziniert von seiner engagierten Art, seinem Humor und seiner Schlagfertigkeit. Er vermochte Menschen in seinen Bann zu ziehen.

### Ohne Allianzen geht nichts

In jeder Hinsicht aussergewöhnlich war aber auch seine politische Karriere. Gerade der Umstand, dass Leon Schlumpf im Kanton Graubünden Ämter auf allen politischen Stufen mit Erfolg ausübte, hat seine spätere Laufbahn auf Bundesebene stark geprägt. Insbesondere als Mitglied der Bündner Regierung verinnerlichte sich Leon Schlumpf zahlreiche Erkenntnisse und Abläufe, die für ein erfolgreiches Politisieren auf Bundesebene ausschlaggebend waren. Die wichtige Stellung der Kantone im Bundesstaat, die Notwendigkeit, heftig für die Anliegen dieser Kantone und speziell des Heimatkantons einzutreten, aber auch die Erkenntnis, dass ohne Allianzen und

gegenseitige Rücksichtnahme nichts zu gewinnen ist, waren für die Politik von Leon Schlumpf bezeichnend. Er hat es meisterhaft verstanden, als Bündner Regierungsrat und später als National- und Ständerat des Kantons Graubünden gleichlautende Interessen zu bündeln und Konflikten bei gegensätzlichen Interessen die Schärfe zu nehmen.

Als Landesvater, der sich stark für die Anliegen der gesamten Schweizer Bevölkerung eingesetzt hat, wird Bundesrat Leon Schlumpf in die Geschichte eingehen. Beeindruckend war vor allem, dass er sich nicht vollständig von den Geschäften der Tagespolitik vereinnahmte. Er hat in kompetenter und überzeugender Art Gesamtkonzeptionen im Verkehrs-, Energie und Medienbereich entwickelt, die heute noch tragende Säulen der schweizerischen Politik sind. Beharrlichkeit, Prinzipientreue und das notwendige Geschick, Parlament und Volk von nachhaltigen Lösungen zu überzeugen, haben dazu verholfen. Leon Schlumpf wusste immer, dass nicht Sachkompetenz und seriöse Grundlagenarbeit allein zu politischen Erfolgen führen. Ebenso wichtig

sind ein funktionierendes Netzwerk, zahlreiche Gespräche und persönliche Kontakte mit Parlamentarierinnen und Parlamentariern, mit Vertreterinnen und Vertretern der Kantone, der Verbände und von anderen Interessengruppierungen. Letztlich entscheidend war aber, dass auch komplexe Vorlagen, die abschliessend vom Volk beurteilt wurden, verständlich und überzeugend vertreten werden konnten. Darin lag ein Schlüssel der erfolgreichen politischen Arbeit von Leon Schlumpf als Bundesrat.

### Liebenswürdiger Gesprächspartner

Die Regierung hat die regelmässigen Kontakte mit Leon Schlumpf auch nach dem Ausscheiden aus dem Bundesrat und dem Rückzug aus der Politik sehr geschätzt.

Er war und blieb ein sachkundiger und vor allem auch menschlich liebenswürdiger Gesprächspartner. Über Bundespräsidentin Eveline Widmer-Schlumpf und Direktkontakte mit ihm und Familienmitgliedern blieb die Regierung Leon Schlumpf und seinen nächsten Angehörigen zeit lebens verbunden. (pd)

# Erfahren, was in der Gemeinde läuft

Integration ist ein gegenseitiger Prozess

**Der erste Schritt zur Integration ist Information. Pontresina und die Pro Engiadina Bassa zeigen in einem kantonalen Pilotprojekt auf, wie man eine «Willkommenskultur» schafft.**

FRANCO FURGER

Rund 80 Personen haben sich vor zwei Wochen im Rondo in Pontresina versammelt. Die meisten sind portugiesischer Herkunft und arbeiten im Gastgewerbe. Einige leben schon lange im Engadin, andere sind erst vor Kurzem hierher gezogen. In einer virtuellen Dorfführung auf Leinwand haben sie ihre neue Heimat im Engadin kennen gelernt. Und sie haben erfahren, wie wichtig es ist, Deutsch zu lernen – vor allem wenn sie Kinder haben, die in Pontresina zur Schule gehen. «Wir haben den Leuten quasi die Spielregeln in unserer Gemeinde erklärt», sagt Gemeindepräsident Martin Aebli. Das Fazit der ersten öffentlichen Informationsveranstaltung für Ausländerinnen und Ausländer fällt positiv aus. «Das war ein toller Anlass; super, dass so viele gekommen sind», sagt Patricia Ganter, Leiterin der Fachstelle Integration Graubünden.

## Information ist Pflicht

Die Fachstelle Integration führt mit der Gemeinde Pontresina ein Integrations-Pilotprojekt durch. Ziel ist es aufzuzeigen, wie man neu zuziehende Ausländerinnen und Ausländer in der Gemeinde begrüsst, sie willkommen heisst, über Rechte und Pflichten aufklärt, zu Sprachkursen animiert. Kurz: Das Pilotprojekt soll aufzeigen, wie Gemeinden ihre ausländische Bevölkerung besser integrieren können. Im Fokus steht die so genannte «Erstinformation» für Neuzugezogene, denn eine erfolgreiche Integration setzt gute Information über den neuen Lebens- und Arbeitsraum voraus.



**Damit sich Ausländer besser integrieren, verlangt der Bund eine «Erstinformation» von den Gemeinden. Wie diese ablaufen kann, zeigt ein kantonales Pilotprojekt in Pontresina und im Unterengadin.**

Hintergrund dieser «Informations-offensive» ist das neue Ausländergesetz in der Schweiz, das seit 2008 in Kraft ist. Dieses verlangt von den Gemeinden «eine angemessene Information für Ausländerinnen und Ausländer». Die Kantone sind darum verpflichtet, bis ins Jahr 2014 Integrationsprogramme zu erlassen, die aufzeigen, wie man die

Informationspflicht erfüllt. Aufgrund der Ergebnisse des Pilotprojekts in Pontresina wird das Bündner Integrations-Programm erstellt.

## Regionale Lösung im Unterengadin

Das Pilotprojekt wird aber nicht nur in Pontresina, sondern auch in Davos und Thuis durchgeföhrt – und nicht zu-

letzt auch im ganzen Unterengadin. Der Regionalverband Pro Engiadina Bassa (PEB), der die Gemeinden von Zernez bis Samnaun umfasst, hat seit dem Frühling des vergangenen Jahres eine Anlaufstelle für Integration – dies als erste Region im Kanton. Darum lag es auf der Hand die PEB ins kantona- le Pilotprojekt miteinzubeziehen. «Der

Ausländeranteil variiert von Gemeinde zu Gemeinde stark, darum wurde im Unterengadin eine regionale Lösung gesucht», sagt Sabina Stricker, welche die Anlaufstelle in einem 20-Prozent-Pensum führt. Stricker berät Ausländer, aber auch Arbeitgeber in Alltagsfragen. Ein Grossteil betrifft Hilfestellung bei administrativen Abläufen, etwa dem Ausfüllen von Formularen für Versicherungen oder von Anträgen für die Arbeitslosenentschädigung. Sie organisiert aber auch Sprachkurse, die immer mehr Anklang finden.

Im Rahmen des kantonalen Pilotprojekts wurde Strickers Arbeitsstelle um zehn Prozent aufgestockt. Den vom Bund geforderten Erstinformationauftrag plant sie nicht mit Veranstaltungen, die sich an alle richten, zu erfüllen. Stricker will den Weg der Einzel- oder Gruppengespräche gehen. Familien, die neu ins Unterengadin gezogen sind, sollen in persönlichen Gesprächen erfahren, was die Gepflogenheiten in der neuen Heimat sind.

## Engadin an vorderster Front

«Bei Integrationsfragen engagieren sich Engadiner Gemeinden an vorderster Front», lobt Patricia Ganter von der Fachstelle Integration Graubünden. Als Beispiel ausserhalb des Pilotprojekts nennt sie die Sprachförderungen in den Kindergärten von St. Moritz, Sils oder Celerina. Zudem seien die Ausländer im Engadin in Vereinen und Clubs organisiert, die sich für die Integration stark machen.

Und was verspricht sich Ganter vom Pontresiner und Unterengadiner Pilotprojekt? «Es geht darum, eine Willkommenskultur in den Gemeinden zu schaffen. Aber auch darum, eine gewisse Verbindlichkeit bei den Ausländern festzusetzen. Denn Integration ist ein gegenseitiger Prozess.» Die Erfahrungen in den Pilotgemeinden sollen darum aufzeigen, welche Massnahmen Sinn machen und welche nicht, um später allen Gemeinden im Kanton Empfehlungen abgeben zu können.

# «1000 Welten und eine Nacht»

Viele Besucher wagten sich in der Nacht in St. Moritzer Museen

**Die St. Moritzer Museumsnacht ging dieses Jahr in die siebte Runde. Die nächtlichen Besucher der verschiedenen Museen konnten in einer Nacht in tausend Welten schweigen.**

KATHARINA VON SALIS

Bereits zum 7. Mal konnten letzten Freitagabend Gäste und Einheimische des Nachts die St. Moritzer Museen besuchen. Und sie besuchten, staunten und freuten sich am Gebotenen. 1000 Mal? Denn «1000 Welten und eine Nacht» hiess das Motto für den Anlass. Und das regte schon beim Einstimmen auf die Museumsnacht zu allerlei Gedanken an. 1000 Welten statt 1001 Nächte. 1000 Welten – hätten es 100, oder 99 nicht auch getan? Warum ...und eine Nacht, warum nicht ...in einer Nacht? Eigentlich logisch, denn die Gäste bleiben im Sommer ja oft nur eine Nacht im Engadin. Und da möchten sie möglichst viel erleben. Wenn es denn halt sein muss Nachts in die Museen.

## Viele Welten

Das Motto war gegeben. Aber was haben die Museen damit gemacht? Eigentlich wenig bis gar nichts. Das Mot-

to lebte aber in den Köpfen der Besuchenden. Sie bestaunten und diskutierten die vielen Welten der ausstellenden Künstler im Berry-, im Engadiner und im Segantini Museum. In der Dokumentationsbibliothek fanden sie Zugang zu «verschiedenen Welten, die die Kultur im Engadin geprägt haben», sowie zur «heutigen Einwanderung, die fremde Einsichten bringt, die uns zu neuen Aussichten führen».

Einzig das «kleinste Museum der Welt» beim Gemeindehaus hatte extra am Nachmittag seine Ausstellung dem Motto angepasst. Wie, das kann man beim Tag- und Nachtbesuch überprüfen. Für einen Besuch im Mili Weber-Haus fehlte zuletzt die Zeit, auch die St. Moritzer Museumsnacht dauert nicht bis am Morgen.

## Grosser Andrang

Die Ausgabe 2012 fand früher statt als sonst. Schon Anfang Juli statt in der Hauptsaison im August. Entsprechend fanden bei einigen Museen weniger Leute den Weg dahin als auch schon. Andernorts war man erfreut, dass so viele kamen, Einheimische und Gäste, und auch solche aus Asien. Im einen Museum wurde echt gezählt, im anderen wollte man den Andrang schätzen.

Warum geht jemand an eine Museumsnacht? Mal schnuppern, weil der Eintritt gratis ist? Weil man ebenfalls



**Fahnen und Tafeln lockten die Besucher und Neugierigen in die St. Moritzer Museen.**

Foto: Katharina von Salis

gratis zwischen den Museen herumchauffiert wird? Weil man halt am Tag nie dafür Zeit hat? Weil man als Gast eben nur diese eine Nacht in St. Moritz weilt und den Tag irgendwo draussen in

der Landschaft verbringen wollte? Weil man den baldigen Besuch von Gästen vorbereitet und das geeignetste Museum für deren Unterhaltung oder Bildung sucht? All' dies wurde ebenso genannt

wie «Bekannte treffen, die immer hingehen». Im Laufe des Abends begrüsst sich Leute, die sich schon ein paar Mal getroffen hatten mit einem Schmuzeln – die Museumsnacht als Kontaktbörse...



# LARET-MARKT

17.00-22.00 Uhr  
Laret-Marktöffnung im Live-Musik-Club und freies unter freiem Himmel

## Programm

**Donnerstag, 12. Juli 2012, 17.00-22.00 Uhr**

Der legendäre Sommer-Treff für Einheimische und Gäste in den Gassen des Dorfteils Laret, im Zentrum von Pontresina. Marktstände mit einheimischen Spezialitäten, Kleidern, Schmuck und vielen weiteren Angeboten zieren die Strassen. In den Festwirtschaften und an den Esstischen ist von den Grilladen über Süßigkeiten fast alles erhältlich.

### Kinder-Karussell

Ein Riesenspass für alle Kinder.  
Ab 17.00 Uhr vor dem Schlosshotel

### 30-jähriges Laret-Markt Jubiläums-Special: Fadoabend

Direkt aus Lissabon und Coimbra nach Pontresina: Fado ao Centro mit Sara Gonçalves verströmen melancholische Klänge des traditionellen portugiesischen Musikstils im Kongress- und Kulturzentrum Rondo.  
Ab 20.00 Uhr, Tickets ab CHF 22.00.

### Konzert mit Rick Laine «Rock 'n' Roll»

Rick Laine reisst nicht nur mit Rock 'n' Roll die Menge mit, auch begeistert er mit seiner warmen Stimme.  
Ab 17.30 Uhr, beim Kuhstall

### Weitere Märkte: donnerstags, 26. Juli, 09. & 23. August 2012

Organisiert durch: OK Laret-Märkte und Gemeinde Pontresina



**20.-22. JULI 2012**

**FAMILIENSONNTAG:  
CLOWN ANNINA SEDLACEK  
MAGIC THURSDAY**

**HITSKÖPFE · TIMMERMAHN  
JAMES GRUNTZ · CERVOHOLICS  
DYNA · DARIO & SPINFIRE  
BETH WIMMER · ANSHELE  
THE BLUES MYSTERY  
BONKAPONXZ**



[WWW.CHAPPELLA.CH](http://WWW.CHAPPELLA.CH)



*Luxury Sportswear*

Herren- und Damenmode...

...auf verschiedene Artikel gibt es

**Spezialangebote,  
die ganze Sommersaison**

Besuchen Sie uns!

POST CARD STORE  
Via dal Bagn 59, 7500 St. Moritz  
Tel. 081 833 01 61

176.784.864

swiss smile  
TWO GREAT ROOMS

Moderne Zahnarztpraxis in St. Moritz sucht ab August 2012 eine

**Lehrtochter als Dentalassistentin**

Möchten Sie gerne eine Ausbildung zur gelernten Dentalassistentin machen? Dann nutzen Sie Ihre Chance und bewerben Sie sich bei uns.

**Bewerbungen an:**  
swiss smile St. Moritz  
Via Mezdi 33 | Postfach 3028  
7500 St. Moritz  
Tel. 081 837 95 60  
[www.swiss-smile.com](http://www.swiss-smile.com)

ZU VERKAUFEN

**4½-Zimmer-Whg. in Seenähe**

Einfache Wohnung in St. Moritz-Bad.  
Verkaufspreis: CHF 890 000.-

Niggli & Zala AG Tel. 081 838 81 18  
info@niza [www.niza.ch](http://www.niza.ch)

**1-Zimmer-Wohnung** in Apart-hotel (Bj. 1983, ca. 19m² WF) mit Vermietungspflicht von 180 Tagen/Jahr, + Autoeinstellplatz, zu verkaufen in Surlej zum amtlichen Verkehrswert von CHF 145 600.- + 2.3% Transaktionskosten

Chiffre R 176-784865, an Publicitas SA., Postfach 48, 1752 Villars-s/Gläne 1

176.784.865



**Restaurant Engiadina**  
am Innfall,  
Via Dimlej 1, St. Moritz

Diese Woche:

**Schweinscordon-bleu**  
mit Pommes Frites und  
Saisongemüse, Fr. 24.50

**Achtung neu!!!**  
Jeden Freitag und Samstag  
Apéro in der Gondla-Bar.  
Mit Musik und guter Laune  
von 18.00 bis 22.00 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch  
Horst & das Engiadina-Team  
Telefon 081 833 30 00  
Montags Ruhetag 176.784.411

Per sofort oder nach Vereinbarung ganzjährig zu vermieten in **Zuoz:**

**1 möbliertes Studio** mit Terrasse  
**1½-Zimmer-Wohnung** (möbliert)  
**3-Zimmer-Wohnung** (möbliert mit Balkon)

Weitere Auskünfte: Tel. 079 202 70 46  
176.784.867

**Nothelferkurs**

**St. Moritz, 20./21. Juli**

**Freitag, 18.00 bis 21.00 Uhr und Samstag, 09.00 bis 12.00 und 13.00 bis 17.00 Uhr.**

Der Nothelferkurs ist gültig für den Roller- und Führerausweis firstcare Nothilfeschule, R. Schmid  
Preis: Fr. 130.-

Anmelden: **071 744 45 45/www.firstcare.ch**  
176.784.809

*Individuelles Golftraining in herrlicher Umgebung.*

*Neu: Jeden Donnerstag bis 23. August Handicap-Competition.*

SUVRETTA  
**GOLF**  
SCHOOL

Tel. +41 (0) 818 36 36 36, [www.suvrettahouse.ch](http://www.suvrettahouse.ch)

## Unser Lehrling Niculin Manzoni hat seine Ausbildung zum Kaufmann Profil E erfolgreich abgeschlossen.

Familie Märky und das ganze Hotel Steffani-Team gratulieren herzlich und wünschen ihm für die Zukunft viel Erfolg und alles Gute.



Via Traunter Plazzas 6  
CH-7500 St. Moritz  
Telefon: +41 (0)81 836 96 96  
Fax: +41 (0)81 836 97 17  
direktion@steffani.ch | [www.steffani.ch](http://www.steffani.ch)

**La Punt:** Zu vermieten auf Jahresbasis sonnige

**2½-Zimmer-Dachwohnung**  
mit zusätzlichem Galeriegeschoss am Albulahang mit Blick auf die Margna.  
Fr. 1690.- inkl. NK und Garage.  
Telefon 079 354 75 10  
176.784.600

Zu vermieten in Pontresina per 1. November 2012

**2½-Zimmer-Dachwohnung mit Balkon**  
Miete inkl. NK Fr. 1700.-  
Tel. 079 242 65 68  
012.238.885

## Wir gratulieren Marc Dias herzlich zur erfolgreich bestandenen Lehrabschlussprüfung als Heizungsinstallateur EFZ.



Für seine Zukunft wünschen wir ihm viel Freude und Erfolg in der Ausübung des erlernten Berufes sowie in der Weiterbildung als Sanitärinstallateur EFZ.

Familie Giston und das ganze Team



## Höhentraining

Die Wirkung des Sauerstoffmangels

St. Moritz und das Engadin sind aus vielerlei Gründen eine attraktive Ferien- und Sportdestination. Die Natur lockt mit vielfältigen Angeboten, ebenso die Höhe.

### Warum?

Von der Höhe verspricht man sich einige Effekte in Bezug auf die persönliche Leistungsfähigkeit, aber mehr und mehr auch im Bereich Breitensport und unter medizinisch-therapeutischen Aspekten. Der Grund für den Effekt ist der in der Höhe vorliegende Sauerstoffmangel. Ist der Sauerstoffanteil der Luft, die wir atmen gleich, so nimmt der Luftdruck und damit Sauerstoffpartialdruck mit zunehmender Höhe ab. Beträgt der Luftdruck auf Meereshöhe 760 mmHg, so beträgt er in 2500 m Höhe nur noch 560 mmHg. Dies führt dazu, dass weniger Sauerstoff über die Lunge ins Blut gelangt. Dem Körper wird eine Mangelsituation signalisiert, auf die er reagiert.

### Der Körper passt sich an die Höhe an

Um die Sauerstoffversorgung im Körper weiterhin gut zu gewährleisten werden Atmung, Herz-Kreislauf Funktion und Blut aktiviert. Spürbar ist das z.B. durch eine erhöhte Atemfrequenz und einen erhöhten Herzschlag. Innerhalb der Zellen kommt es zu einer verstärkten Produktion roter Blutkörperchen. Die Kapazität von Sauerstoffaufnahme und -transport wird damit erhöht. Besonders für Ausdauersportler ist das interessant.

Diese Anpassungsprozesse sind nicht innerhalb der ersten Stunden nach Ankunft im Engadin abgeschlossen. Der Körper muss sich zunächst akklimatisieren. Sie sind zunächst nicht ganz so leistungsfähig wie gewohnt, was sich auch auf die Trainingsgestaltung auswirkt. Hinzu kommt der erhöhte Flüssigkeitsbedarf durch die trockene Luft, die die Schleimhäute austrocknet. Kommen Sie erst einmal an. Geben Sie sich 2 - 4 Tage Zeit sich zu akklimatisieren, gönnen Sie sich Ruhe, geniessen Sie die saubere Luft und atmen Sie im wahrsten Sinne erst einmal durch.

### Verschiedene Trainingstheorien

Bzgl. der Trainingsgestaltung gibt es verschiedene Theorien. «Live high - train high» ist die wohl klassischste Trainingsvariante. Das Training und die Erholung erfolgen in ein und derselben Höhe. Sleep high - train low umschreibt das Leben und Schlafen in der Höhe, das Training findet jedoch in geringerer Höhe statt. «Train high - live low» bezeichnet das Gegenteil, nämlich das Training in Höhe, die Erholung in geringer Höhe. Welche Trainingsmethode die effektivste ist, ist wissenschaftlich nicht bewiesen und variiert von Athlet zu Athlet.

### Grundsätzlich gilt

Die Höhe übt immer einen Einfluss auf den menschlichen Körper aus. Anpassungsprozesse finden statt, nach einer Akklimatisierung von 2 - 4 Tagen. Die empfohlene Aufenthaltsdauer für eine Leistungsanpassung durch Höhentraining liegt bei 3 und mehr Wochen. Welche Trainingsgestaltung dabei den grössten Effekt hat hängt von vielen individuellen Faktoren ab wie Trainingszustand, Sportart, Alter, körperliche Voraussetzungen, etc. Hier zählen Erfahrungswerte, entsprechende Trainingsprotokolle geben Aufschluss. Das Training erfolgt in der Regel in einer Höhe von 1800 - 2500 m.



GUT TRAINING  
ST. MORITZ

Die Spezialisten für Training,  
Fitness und Gesundheit

# Musikkomik auf höchstem Niveau

Begeisterndes Konzert der Mnozil-Band

**Wenn die sieben Musiker der Mnozil-Band auftreten, gesellt sich jeweils konzertante Virtuosität zu unterhaltsamem Spektakel. Eine Kombination, die letzte Woche in Samedan viele Zuhörer faszinierte.**

Als Abschluss und Höhepunkt des Brassweek-Festivals Samedan folgte am letzten Freitag der mit Spannung erwartete Auftritt des international bekannten Ensembles «Mnozil Brass». Das Bläserseptett begeisterte das Publikum in der voll gefüllten grossen Turnhalle der Academia Engiadina. Doch zuerst konnten die Teilnehmer der Brassweek ihr gelerntes und erarbeitetes Können unter Beweis stellen. Dabei war ein beachtliches Niveau festzustellen.

**Von James Bond...**

Blofeld bezeichnet den Bösewicht aus mehreren James Bond-Filmen der 60er- und 70er-Jahre. Er war der Gegenspieler von James Bond. Blofeld heisst auch das neue Programm von Mnozil Brass. Und Programm sind die sieben Musikprofessoren mit ihren drei Trompeten, drei Posaunen und einer Tuba gleich selber. Die stupende Beherrschung ihrer Instrumente, die bis zur ekstatischen Bläserlust reicht, wird in «Blofeld» mit choreografischer Kunstfertigkeit kombiniert.

Vielseitig und abwechslungsreich präsentierten sich die einzelnen Szenen. So wurde beispielsweise die «20th Century Fox Fanfare» mit ihren typischen Lichteffekten – hier mit Taschenlampen umgesetzt – und das danach



**Ist schon auf den ersten Blick ersichtlich: Bei den sieben Musikern der Mnozil-Band handelt es sich nicht um ein Nullachtfünfzehn-Ensemble.**

Foto: Werner Steidle

gespielte James Bond-Thema «Goldfinger» parodiert. In letzterem spielte Thomas Gansch mit nur einem (Gold-)Finger auf den drei Ventilen der Trompete. Aus der zuerst verstimmten Bass-tuba wurde eine Mundharmonika gezogen, die einen überraschend homogenen Gegenklang zu den Bläser-tönen abgab.

Der anschliessende Walzer wurde nicht nur gespielt, sondern auch getanzt, ohne dass die Bläser dabei die Kontrolle über den Instrumentenklang

verloren: Das war schlichtweg genial. Lustig auch das Einstimmen eines klassischen Orchesters, verbunden mit der darauf folgenden Melodie des eigentlich banalen «Bi ba Butzemann». Die sich daran anschliessenden Variationen aus Wilfried Brandstötters Tuba jedoch gingen schnell vom einfachen ins virtuose Können über.

**...bis zur Clownerie**

Nach einer clownesken Militärparade mit Marschmusik und den dazuge-

hörenden Evolutionen wurde kontrastreich Marilyn Monroes «I Wanna Be Loved By You» intoniert. Die in Lichtkegel getauchten Instrumentalisten liessen Arnold Schönbergs «Verklärte Nacht» als expressionistisch grelle Nervenmusik ertönen, um gleich darauf mit einer Dirigentenparodie als A-cappella-Chor Mozarts «Sah ein Knab ein Röslein stehn» zum Besten zu geben.

Als weitere Überraschung tauschte Gerhard Füssli seine Posaune mit einer singenden Säge, die bekannterweise

schwer zu intonieren ist. Robert Rother als Komiker par excellence maltratierte einen Notenständer bis zur Unkenntlichkeit, dass es jedem braven Musikanten den Magen zusammenzog. Viel zu Lachen gaben auch die Olympischen Spiele, wie der Hürdenlauf in Zeitlupe, der Boxkampf, das Hammerwerfen und das Synchronschwimmen.

Ein weit gespanntes Panorama zwischen Clownerie, Theater und Musikgenuss wurde geboten und dadurch ein kurzweiliger Abend geschenkt.

**Ein voller Musikgenuss**

Die Mnozil Brass haben vor nichts Respekt, parodieren, treiben Schabernack und lassen ihr enormes musikalisches Potenzial immer wieder erneut aufblitzen. Die sieben Musiker unterhalten und bereiten dem Publikum grosse Freude. Es scheint, dass sie dabei selber grossen Spass haben, obwohl sie manchmal so tun, als wären sie nicht bei der Sache. Dabei haben es alle faustdick hinter den Ohren. Jeder kann mit dem Instrument in die höchsten Höhen entschwinden, um danach gleich wieder in tiefste Lagen abzusteigen, und das alles oft in einem atemberaubenden Tempo und einem Tonvolumen, bei dem ein Laienmusiker neidisch werden könnte. Ihre Arrangements sind sehr raffiniert und meist siebenstimmig gesetzt. Klassik, Folklore, Jazz, Pop und Schlager werden interpretiert und alles auswendig vorgetragen.

Die Mischung von Musik und Komik überzeugte. Mit einer Standing Ovation und drei Zugaben wurde das dankbare Publikum nach zweieinhalb Stunden grossen Genusses und Zufriedenheit entlassen.

Werner Steidle

## Andrews & Christl im Hotel Arturo

**Celerina** Scarlett Andrews gehört zu den Blues-Sängerinnen der jüngeren Generation, die weniger die sportive, als vielmehr die musikalische Seite des Gesangs bevorzugen. Sie erzählt musikalische Geschichten. Und das mit Leib und Seele. Christian Christl, der Bayogie Man am Piano, begleitete schon Angela Brown, Jeanne Carroll, Karen Carroll, Mee Montgomery oder auch Rose Wortham. Er spielte Vorprogramm für Ray Charles und B.B. King und jammt mit Miles Davis, Eric Clapton, Charles Brown, Bonnie Raitt, Buddy Guy und vielen, vielen mehr.

Die Lieder des Vaudeville-Blues selbst, aber auch die Geschichten, die zu den Liedern gehören, faszinieren Scarlett und Christian Christl. Und beide faszinieren damit ihr Publikum. Denn wenn der elegante Vaudeville-Blues auf den fetzigen Boogie Woogie trifft, ist für Kurzweil gesorgt. Scarlett Andrews und Christian Christl treten in Celerina morgen Mittwochabend im Hotel Arturo ab 19.00 Uhr auf. (Einges.)

## «Evening at the Opera»

**Musik** Am Freitag, 13. Juli, treten im Hotel Laudinella um 20.00 Uhr junge Musiker aus dem Engadin auf. Zusammen mit dem «Hungarian Symphony Orchestra» werden sie musikalische Leckerbissen zum Besten geben. Unter der Leitung von Jan Schultsz werden Sara Bigna Janett, Sopran, Valeria Steidle, Querflöte, Silvia Selvini, Tanz und Gianluca Calise, Trompete, Ausschnitte aus den beliebtesten Opern von Mozart, Rossini, Bizet und Mendelssohn erklingen lassen. (Einges.)

## Ein Anlass wie geschaffen für Samedan

Erste Brassweek kam allseits gut an

**Blechbläser-Sound prägte Samedans Kulturagenda letzte Woche. Die erstmals durchgeführte Brassweek kam allseits gut an und soll zur Tradition werden.**

MARIE-CLAIRE JUR

Festivals gibt es viele. Auch im Engadin finden im Sommer jeweils etliche kulturelle Anlässe statt, welche die Herzen von Literatur- und Musikliebhabern gleich über mehrere Tage höher schlagen lassen. Dieses Jahr ist mit der «Brass Week Samedan» ein neues Festival hinzugekommen, das innovativ ist, ein klares Profil aufweist und aufgrund seiner Einzigartigkeit deshalb nicht im Belieblichkeitssumpf untergehen dürfte. Jedenfalls wünscht sich Initiant und Intendant Jan Schultsz vom Engadin Festival seiner erstmals aufgegleisten Brass Week Samedan ein langes Leben. Für Schultsz war die Erstaussgabe des Anlasses jedenfalls «ein voller Erfolg»: «Es ist so rausgekommen, wie geplant», freut er sich aufgrund begeisterter Reaktionen von Dozenten, Lernenden und Zuhörern.

**Theorie und viel Praxis**

Ursprünglich war die Blechbläserwoche als Auftaktwoche zum Engadin Festival geplant. Da jenes aber konzeptuell überarbeitet und in die erste Augushälfte verschoben wurde, fand die Brass Week losgelöst, quasi für sich allein stehend, vom 1. bis 8. Juli statt. Das hat dem Erfolg des Anlasses offenbar nichts anhaben können. Das in Zusammenarbeit mit der Hochschule für Musik Basel und der Gemeinde Same-



**Lockeres Zusammenspiel von Dozenten und Schülern: Auch Jam-Sessions, wie diese in der Caverna-Bar des Hotels Mysanus gehörten zum Erlebnis der Brass Week Samedan.**

Foto: Marie-Claire Jur

dan (Hauptsponsor) organisierte Festival kam gut an. Nicht nur bei den 57 mehrheitlich jungen und talentierten Workshopteilnehmern aus halb Europa und der Schweiz, die sich von Basler Uni-Dozenten wie den Profimusikern der charismatischen Mnozil-Band in punkto Technik und Auführungspraxis unterweisen liessen. Auch die verschiedenen Konzerte, mit denen die Profienssembles (Bozen Brass, Mnozil Brass) sowie diverse Solisten Aussen- und Innenräume von Samedan bespielten, fanden genau so ihr Publikum, wie die Instrumentenbau-Shows.

«Die Konzerte waren alle sehr gut besucht», bestätigt Anton Ludwig Wilhalm, Leiter der Musikschule Oberengadin. Allein das Hauptkonzert am Freitagabend zog 350 Zuhörer an. Wer zudem abends durch Samedan spazierte, wurde unverhofft Zeuge von spontanen Jam-Sessions in Bars und Restaurants. Auch die Teilnehmer des Workshops (davon acht von der Musikschule Oberengadin) hätten in dieser Woche von Einzel- und Ensemble-Lektionen, Soloauftritten und Jam-Sessions «enorm viel lernen können», sagt Wilhalm, der die Brass Week «als

bisher schönstes musikalisches Projekt, bei dem ich mitgemacht habe», beschreibt.

**Zweiteausgabe geplant**

Wenn die Gemeinde Samedan den Anlass wieder unterstützt und auch touristische Werbung und Vermarktung optimiert wird, kommt es in der ersten Juliwoche 2013 zu einer zweiten Brass Week Samedan. Das Konzept würde beibehalten und müsste «nur noch verfeinert» werden, sagt Schultsz. Geplant sind mehr Konzerte im Dorfkern und die Gründung einer Stiftung.



## KINDERTAG Jeden Donnerstag 11.00 bis 15.00 Uhr.

- Berg- und Talfahrt für die ganze Familie
- Mittagessen inkl. Mineralwasser für die ganze Familie
- Animation für die Kinder
- Eltern geniessen derweil das einmalige Bergpanorama bei einer individuellen Wanderung
- keine Voranmeldung

Donnerstag

12.07.2012 Marguns

pro Familie

CHF 99.-\*

ENGADIN St. Moritz Mountain Pool  
Via San Gian 30, CH-7500 St. Moritz  
Infos +41 (0)81 830 00 00  
info@mountains.ch, www.engadin.stmoritz.ch

\* Familien, die bereits im Besitz eines gültigen Bergbahntickets sind, zahlen CHF 66.-

**WWW.SPITEX-OBERENGADIN.CH**  
Spitex Oberengadin/Engadin'Ota

### Wir gratulieren SARA LAST zum besten Lehrabschluss



Das La Fainera-Team ist stolz auf Sarah, die ihre Lehrzeit als Detailhandelsfachfrau mit der **Best Note 5,3** als Nummer eins im Tal abgeschlossen hat.

Auf ihrem weiteren Weg wünschen wir Sarah von Herzen alles Gute.

## Engadiner Post POSTA LADINA

Die «Engadiner Post/Posta Ladina» ist seit 119 Jahren in ihrem Verbreitungsgebiet die führende Zeitung. Drei Mal pro Woche liefert sie ihren 20 000 Leserinnen und Lesern umfassende Informationen und Dienstleistungen in gedruckter Form. Dazu laufend die aktuellsten News auf verschiedenen Allmedia-Kanälen. Dies in deutscher und romanischer Sprache.

## Praktikanten

die bei uns gerne das faszinierende Handwerk des Journalismus erlernen möchten, bieten wir dazu eine Möglichkeit.

**Praktikumszeit** Diese beträgt mindestens drei, maximal sechs Monate und wäre im Herbst 2012 oder Winter 2012/2013.

**Was wir erwarten** Sie sind mindestens 20 Jahre alt, verfügen über eine abgeschlossene Berufslehre oder die Matura. Sie sind vielseitig interessiert, schreiben gerne und gehen offen auf Leute zu.

**Was wir bieten** Wir bieten Ihnen eine praxisorientierte, eng begleitete Ausbildung im Lokaljournalismus. Dies in einem kleinen, motivierten Team in einer der attraktivsten Gegenden der Schweiz. Arbeitssprache ist Deutsch; von Vorteil ist es, wenn Sie auch Romanisch sprechen und/oder schreiben können.

**Bewerbung** Schicken Sie Ihren Lebenslauf und ein kurzes Motivationsschreiben per Post oder via Mail an: «Engadiner Post/Posta Ladina», z.Hd. Reto Stifel/Chefredaktor, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz, reto.stifel@engadinerpost.ch, Tel. 081 837 90 85, www.engadinerpost.ch

REISEBÜRO  
**TRAVEL-TOURS AG** Leo Etterlin

### ARENA DI VERONA

Vom 9. – 11. August (Do. – Sa.) ab Fr. 475.–  
Sonderfahrt ab dem Engadin

Aufführungen der Opern Aida und Carmen, Unterkunft im \*\*\*\*Hotel Leopardi, Verona.

Auch als Privatreise möglich, Unterkunft und Eintrittskarten zu reservieren.

Anmeldung im Reisebüro TRAVEL-TOURS AG ST. MORITZ,  
Tel. 081 833 40 91

176.784.873



### Für Drucksachen:

Gammeter Druck AG, St. Moritz  
Telefon 081 837 90 90

## Óminus Reinigung GmbH



Wir empfehlen uns auch für:

- Hauswartungen
- Schneeräumung
- Gartenarbeiten
- Lüftungen etc.

Die besten Preise im Engadin

Via Maistra 11 7513 Silvaplana Tel. 081 828 97 87  
E-Mail: ominus@bluewin.ch 079 450 61 58

www.casino-stmoritz.ch poker@casinostmoritz.ch

**CASINO St. Moritz**

**Texas Hold'em „No Limit“ Pokerturnier mit prominenten Skistars**

**Donnerstag, 12. Juli 2012**

20:30 Uhr Pokerrunde der Skicracks  
Glücksrad bis 24:00 Uhr - jeder Spin ein Gewinn!  
Hauptverlosung um Mitternacht: Super-Preise, offeriert von Boom Sport, St. Moritz

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Casino St. Moritz:  
Täglich ab 20:00 Uhr geöffnet.  
Eintrittskontrolle mit Pass.  
Eintritt gratis.

**BOOM SPORT**

open daily from 20:00 h until late night

Hausfrau sucht heute noch gratis einen geilen

**SEXTREFF!**

Tel. 078 630 54 13  
www.originalsex.ch

033.107.188

☆☆☆☆☆☆☆☆  
☆☆ **NEU! Suchtgefahr** ☆☆  
☆☆ **in St. Moritz** ☆☆  
☆☆ Sex-Teufelchen ☆☆  
☆☆ mit wilden ☆☆  
☆☆ Spielereien, ☆☆  
☆☆ gr. Naturbusen, ☆☆  
☆☆ blond, jung, ☆☆  
☆☆ mit Traumkörper ☆☆  
☆☆ **079 952 91 52** ☆☆  
☆☆ 176.783.807 ☆☆  
☆☆☆☆☆☆☆☆

**Inserate helfen beim Einkaufen.**

Gewerbezentrum Surpunt  
7500 St. Moritz  
Tel. 081 837 90 00  
Fax 081 837 90 01

publicitas



## Cuorsa da la saira cul mountainbike Mountainbike-Abendrennen

Dienstag, 10./24. Juli und 7. August 2012 ab Schiessstand Muntarütsch

Bikerinnen und Biker aller Altersklassen treffen sich zum Abendrennen. Der Grundgedanke «Pausch und Freude am Biken» soll über dem Leistungsgedanken stehen.

**Ausrüstung/Versicherung:** Helm tragen ist obligatorisch. Die Startnummer ist am Lenker zu befestigen. Jeder ist für sein Bike selbst verantwortlich. Versicherung ist Sache der Teilnehmer. Der Veranstalter haftet nicht für Unfälle, Krankheiten und Diebstahl.

**Rennstart:** 19.30 Uhr

**Startgeld:** Erwachsene CHF 10.–, Jugendliche bis 18 Jahre CHF 5.–  
Mindestalter 10 Jahre

**Preise:** Naturalpreise werden ausgelost

**Anmeldung:** Samedan Tourist Information, samedan@estm.ch  
T 081 851 00 60

**Informationen/Ranglisten:** www.vmsamedan.ch



**Just**  
NATURAL - SINCE 1930

### Nachfolger/-in gesucht

Für den Verkauf unserer hochwertigen Körperpflege- und Kosmetikprodukte suchen wir

## JUST Verkaufsberater/-in für das ENGADIN

Quereinsteiger, Wiedereinsteiger  
50 - 60 %

#### Wer sollten Sie sein?

- Sie sind kontaktfreudig und engagiert.
- Sie verfügen über ein eigenes Auto.

#### Was sind Ihre Aufgaben?

- Regelmässiges Besuchen unserer Stammkunden.
- Neue Kunden hinzu gewinnen.

#### Was können Sie von uns erwarten?

- Kostenlose Schulung und Weiterbildung
- Eigenes Verkaufsgebiet
- Sehr gute Verdienstmöglichkeiten, Sozialleistungen und bezahlte Ferien.

Rufen Sie mich an oder bewerben Sie sich online:

**JUST Schweiz AG**

Herr Georg Hausammann, Regionalverkaufsleiter,  
Tel. 079 514 98 84

www.just-jobs.ch



## 1. August

### Alle 1.-August-Anlässe der Engadiner Gemeinden!

- erhöhte Auflage
- optimale Platzierung Ihres Inserates
- Farbigkeit
- zum günstigen Annoncentarif

**Erscheinungsdatum: Samstag, 28. Juli 2012**

**Inserateschluss: Samstag, 21. Juli 2012**

**Wir beraten Sie unverbindlich!**

**Publicitas AG**

Gewerbezentrum Surpunt, 7500 St. Moritz

Tel. 081 837 90 00, Fax 081 837 90 01, stmoritz@publicitas.ch

www.publicitas.ch/stmoritz

publicitas

# «Fila, Fila!» und «Engadine Shadows»

Doppelvernissage im Engadiner Museum während der St. Moritzer Museumsnacht

**Die Fotoausstellung «Engadine Shadows» von Peter Vernon Quenter wurde in der Museumsnacht eröffnet. Präsentiert wurde das von ihm illustrierte Buch samt CD «Fila, Fila!» von Leta Semadeni, Severin Perrig und Sun da l'Engiadina.**

KATHARINA VON SALIS

Das Engadiner Museum in St. Moritz ist zur Wundertüte geworden. Der Gast kann sich nicht nur die ausgestellte alpine Wohnkultur aus dem 16. bis 19. Jahrhundert anschauen. In unregelmässigen Abständen kann er auch Vorträgen lauschen, sich an historischen Abenden und belebten Vernissagen erfreuen. Und am vergangenen Freitag gleich im Doppelpack.

## «Fila, Fila!» – «Spinne, Spinne!»

Ein rätoromanischer Abend im September 2011 gab den Anstoss zur Vernissage am Freitag. Die Lyrikerin Leta Semadeni trug damals die romanische Version ihrer Gedichte vor, der Schriftsteller Severin Perrig die deutsche. Begleitet wurde die Lesung von der Band «Sun da l'Engiadina» mit Domenic und Curdin Janett, Klarinette und Akkordeon, Pius Baumgartner, Saxophon und Robert Mark, Perkussion. Der Abend wurde unplugged aufgenommen und ist als Buch und darin integrierte CD erschienen, deren Veröffentlichung im Rahmen der Museumsnacht gefeiert wurde.



Monika Bock, Leiterin des Engadiner Museums, präsentiert strahlend die Fotoausstellung. Foto: Katharina von Salis

## Gedichtet auf Bestellung

«Ich dichte nicht auf Bestellung», war damals die Antwort der bekannten Unterengadiner Poetin Leta Semadeni auf das Ansinnen von Monika Bock, Leiterin des Engadiner Museums, zum Inhalt des Museums zu dichten. Sie tat es doch, zum Glück. Sie liess sich inspirieren durch die Atmosphäre des Hauses und der Gegenstände in ihm

und belebte sie vielfach mit wenigen, knappen Worten. Durch ihre Gedichte kehrt Leben ein in die Museumsräume. Während die Poetin, der Vorleser und die Musiker – ausser dem Saxopho-

nisten – am Freitag selber anwesend waren und auftraten, vertrat Gisela Gredig von Pontresina ihren in Kanada lebenden Sohn, den ausstellenden Fotografen Peter Vernon Quenter.

## «Engadine Shadows»

Da sie die Gedanken ihres Sohnes zu seinen Schwarz-Weiss-Fotografien nicht kenne, habe sie ihn um passende Worte gebeten. Diese las sie vor. «Das Licht, die Atmosphäre und die Geschichte des Engadins sind nicht nur für Maler interessant und aussergewöhnlich», so der Fotograf. Ihm erscheinen sie ebenso verlockend. Besonders das Spiel zwischen Licht und Schatten ist fotografisch reizvoll. Die Bilderserie entstand an einem sonnigen Augustmorgen, als das flach einfallende Licht durch die tief liegenden kleinen Fensteröffnungen die charakteristische Innenatmosphäre eines Engadinerhauses erzeugte. «Ich wollte keine Sammelobjekte dokumentieren. Ich möchte Atmosphäre vermitteln. Die Atmosphäre der Menschen, die in einer solchen Umgebung lebten, und die ihrer Geschichten.» Das ist dem Fotografen ebenso trefflich gelungen wie der Dichterin und den Musikern, und die etwa 70 Gäste genossen es. Was noch fehlt, ist eine Übersetzung der romanischen und deutschen Buchtexte ins Japanische.

Denn, wohl angelockt durch die Museumsnacht, fanden auch Gäste aus Asien den Weg zur gelungenen Doppelvernissage.

Gedichte: Leta Semadeni, Musik: Sun da l'Engiadina, Fotos: Peter Vernon Quenter. Verlag Desertina, Chur. ISBN 978-3-85637-416-7.

# Naturerlebnis und Kunstgenuss

## 16. Silser Wasserzeichenkonzerte

**In einer idyllischen Bucht des Silsersees, auf dem ufernahen Floss, wird wieder konzertiert. Der Zuhörer lauscht wohlthuenden Klängen und geniesst bei den Wasserzeichen-Konzerten Natur und Musikerlebnis.**

Den Auftakt zu den Wasserzeichenkonzerten macht das Brassquintett «Philharmonic Brass Zürich – Generell 5» beim ersten Wasserzeichenkonzert vom Mittwoch, 11. Juli. Die fünf Schweizer Blechbläser sind mittlerweile nicht nur als Solisten, sondern auch als Ensemble mehr als nur ein Geheimtipp. Neben der klassischen Besetzung mit zwei Trompeten, Horn, Posau-

ne und Tuba wird mit viel Witz und Charme ein innovatives Integrieren von anderen Instrumenten und verschiedenen Musikstilen gepflegt. Der erste Konzertteil ist klassisch eingefärbt und wird traditionell im Anzug und unter dem Namen «Philharmonic Brass Zürich» gespielt. Im zweiten Teil wechseln die Musiker zu Jeans, T-Shirt und Turnschuhen und bieten unter dem Namen «Generell 5» eine pointierte Kombination von Musik- und Showelementen dar.

Beim zweiten Wasserzeichenkonzert vom 18. Juli 2012 heisst es erneut viel versprechend «I vegnan ils Fränzlis da Tschlin». Gegründet von den Brüdern Janett aus Tschlin und Men Steiner aus Scuol, lassen die Fränzlis da Tschlin seit 1982 die in Vergessenheit geratene Tradition der Streichinstrumente in der

Engadiner Volksmusik wieder aufleben und sind mittlerweile eine in der ganzen Schweiz und im Ausland gefragte Formation. Die Fränzlis da Tschlin spielen nicht ausschliesslich traditionelle Tänze, sondern auch neuere Kompositionen. Mit Lust und Freude bewegen sie sich in allen möglichen Musikstilen und scheuen sich auch nicht, die Original-Fränzli-Besetzung (Trompete, Klarinette, zwei Geigen und Kontrabass) ein bisschen zu strapazieren. Bei ihrem diesjährigen Wasserzeichenkonzert treten sie exklusiv mit einem Cello statt mit dem sonst üblichen Kornett auf und präsentieren so eine neue Variante des mittlerweile legendären Fränzlisounds.

Eine Liebeserklärung an die Blechblasmusik sei ihre Gründung gewesen, die pure Lust am Musizieren, so sagen

die fünf Cracks vom Bozen Brass Quintett, die beim dritten Wasserzeichenkonzert vom 25. Juli 2012 auftreten. Sie kommen von ganz oben und diese Herkunft von den erhabenen Gipfeln Südtirols verleiht ihrem sensiblen, hochvirtuosen Spiel ein gewisses alpenländisches Flair – die feinwürzige Zutat zu einem neuen anspruchsvollen, überraschungsreichen Programm.

Alle verfügen über eine solide, internationale Ausbildung (u. a. in Bozen selbst, Florenz, Innsbruck und Detmold) und eine grosse Spielerfahrung in renommierten Orchestern. Es erfolgten zahlreiche Einspielungen für Rundfunk und Fernsehen (RAI, ZDF, ORF, BR) und bisher sieben eigene CD-Produktionen.

Wer die Bozen Brasser gehört hat, will sie wieder hören. (pd)

## TAG: Überparteiliches Komitee gegründet

**Graubünden** Die Interessengemeinschaft Tourismus Graubünden (ITG) engagiert sich für ein Ja zum Tourismusabgabengesetz (TAG) und gründet das überparteiliche Komitee «Ja zum Tourismus – Ja zum TAG».

Mit grosser Mehrheit hat sich der ITG-Vorstand für das neue Tourismusabgabengesetz bzw. die Reorganisation der Finanzierung des Tourismusmarketing der Destinationsmanagement-Organisationen (DMO) und der regionalen Tourismusorganisationen (ReTO) ausgesprochen. Die ITG wird sich bei einem Zustandekommen des Referendums in einer Volksabstimmung für ein Ja zum TAG einsetzen, weil eine flächendeckende Finanzierung aller Tourismusorganisationen gerade in der heutigen Zeit unerlässlich sei. Hierzu wird das überparteiliche Komitee «Ja zum Tourismus – Ja zum TAG» gegründet. (pd)

Reklame

# Die Schocker-Wochen von Chur hauen jeden Stuhl um.



**Ausverkauf vom 18.6.2012 bis 21.7.2012**

möbel  
stocker  
für Möbel & Einrichtungen

decora  
für Vorhänge & Stoffe

flura  
für Parkett & Böden

NEGRA  
CARPETS  
für Teppiche & Pflege

PERLUCE  
für Innen- & Aussenleuchten

walker  
für Küche, Bad & Innenarchitektur

**schocker center**

Masanserstrasse 136  
7001 Chur  
Tel. 081 354 95 00  
www.stockercenter.ch

BOU BONNER/NO

## Publicaziun ufficiale Vschinauncha da Zuoz

### Dumanda da fabrica

**Patrun da fabrica:** Corina e Jon Martin Stoffel, Zuoz  
**Oget da fabrica:** Ingrandimaint chesa Curtinella (Nr. 162C/ parc. 2488) e nouva chesa da püssas abitaziuns cun garascha (parc. 2490)  
**Lö:** Curtin, parcelas 2488 e 2490

Il plans sun exposts düraunt 20 dis in chancellaria cumünela. Objecziuns da caracter da dret public cunter quist proget sun dad inoltrer infra quist termin in scrit e cun motivaziun al cussagl cumünel.

Zuoz, ils 7 lügl 2012/Fu

Cussagl cumünel da Zuoz  
176.784.849

### Dumanda da fabrica

**Patrun da fabrica:** Famiglia Söhner, 8854 Siebren  
**Oget da fabrica:** Sbueda chesa Barbla (Nr. 161C) e nouva chesa da püssas abitaziuns cun garascha  
**Lö:** Curtin, parcella 2492

Il plans sun exposts düraunt 20 dis in chancellaria cumünela. Objecziuns da caracter da dret public cunter quist proget sun dad inoltrer infra quist termin in scrit e cun motivaziun al cussagl cumünel.

Zuoz, ils 7 lügl 2012/Fu

Cussagl cumünel da Zuoz  
176.784.850

### Dumanda da fabrica

**Patrun da fabrica:** Cumünanza d'ertevels Kaiser, Zuoz  
**Oget da fabrica:** Sbueda chesa Pro Curtin (Nr. 162B) e nouva chesa da püssas abitaziuns cun garascha  
**Lö:** Curtin, parcella 2491

Il plans sun exposts düraunt 20 dis in chancellaria cumünela. Objecziuns da caracter da dret public cunter quist proget sun dad inoltrer infra quist termin in scrit e cun motivaziun al cussagl cumünel.

Zuoz, ils 7 lügl 2012/Fu

Cussagl cumünel da Zuoz  
176.784.848

### Dumanda da fabrica

**Patrun da fabrica:** Marco Giuliani, Turich  
**Oget da fabrica:** Transurmaziun chesa nr. 92 (Chesa Cramer)  
**Lö:** Chaunt da Luf, parcella 2210

Il plans sun exposts düraunt 20 dis in chancellaria cumünela. Objecziuns da caracter da dret public cunter quist proget sun dad inoltrer infra quist termin in scrit e cun motivaziun al cussagl cumünel.

Zuoz, ils 10 lügl 2012/Fu

Cussagl cumünel da Zuoz  
176.784.875

## La vita e la lavur da Jon Pult

**Samedan** In dumengia passada s'ho que gieu la chaschun da tadler illa biblioteca da la Chesa Planta che cha Rico Valär ho savieu da quinter dad ün cudesch voluminus, apaina apparieu. As tratta dad «Ün'ediziun centenera per Jon Pult, 1911 – 1971».

In möd fras-ch e poch cumplich es que reuschieu al giuven romanist da Zuoz da resümer divers aspets dal cudesch chi'd es cumparieu tar La Societad Retorumauntscha, ün cudesch chi'd ho dumando üna granda lavur per il compiler cun l'agüd da la bgerüra da manuscrits e notandas chi eiran avaut maun i'l relasch da Jon Pult. S'inclegia cha eir ils duos figls da Jon Pult e Beatrice Menzel, Chasper e Clot, haun discus il proget cul romanist e cha cun lur cussagls e giavüschs haun els güdo a fer la via al bel cudesch chi sto uossa sün maisa. Rico Valär ho be dit modestamaing ch'el hegia gieu la respunsabilitad organisatorica per l'ediziun centenera. Il cudesch ho survgnieu quel nom perche cha sun scuors vairamaing fin l'an passo 100 ans daspö la naschentscha da Jon Pult.

### Referat illa Chasa Jaura

**Valchava** In gövgia, ils 12 lügl, a las 20.30, ha lö illa Chasa Jaura üna referat cun dias da l'istoricra d'art Marie-Theres Scheffczyk cul titel «Spiegel gelebten Lebens». Blers artists han tschernü il tema «età» per lur ouvas tanter oter eir artsits sco Tizian, Goya, Klimt, Dix, Klee o Chagall. Pro'ls artists chi han tematisà l'età e'l gnir vegl il plü suvent in lur lavuors toccan Rembrandt e Picasso. Il referat da Scheffczyk muossa be che medium stupend cha purtrets sun per preschantar il fenomen età. Il referat fa eir ün viadi tras l'istorgia d'art da la renaschentscha fin pro la moderna. Reservaziuns: tel. 081 858 53 17.

(protr.)

Cur ch'el d'eira iffaunt, lavuraiva sieu bap, Chasper Pult, scu magister da lingua a San Galla. Siand ch'el d'eira romanist, l'ho que tucho da lavurer speratiers scu ün dals prüms redacters dal Dicziunari Rumauntsch Ladin. Dalum cha Jon Pult es sto creschieu, s'ho que vis ch'el giaiva gugent in muntagna. Dal 1943 s'ho'l miss a dispuziun a la fundaziun da la Chesa Planta a Samedan. Traunter las bgeras visitas chi gnivan in chesa es steda eir Beatrice Menzel chi'd es alura bainbod dvanteda sia duonna e chi l'ho regalo ils duos iffaunts Chasper e Clot. Güsta listess ans es mort Peider Lansel. Sia richa biblioteca e tuot sias collecziuns haun pudieu gnir acquistadas per la fundaziun Planta, que chi'd es sto ün cas da furtüna. L'avertüra da la Chesa Planta, previsa scu center da cultura, ho gieu lö dal 1946. Jon Pult ho prasto üna granda lavur in Chesa Planta ed ho piglio sü contacts importants da tuot las varts.

Scha'l muvimaint rumauntsch d'eira documento dret bain fin aint pels ans dal 1950, schi as savaiva relativamaing poch dals prossems decennis. E güsta in quels porta il cudesch cun bgers da sieus referats ed artichels üna buna glüsch chi permetta d'incler bger pü bain ils svilups in terra rumauntscha. Jon Pult es sto activ «dapertuot». El ho gieu svelto incler cha'l radio – pü tard eir la televisiun – possa purter avantags a la lavur per la lingua rumauntscha e'l mantegnimaint da quella. Las differents contribuziuns dal cudesch sun fatas uschè, cha ouravaunt vo mincha vouta ün'introduziun.

Jon Pult s'ho eir piglio la peida per cusglier e sustegner ils giuven scriptuors rumauntschs da sieu temp. Il fat, ch'el ho scrit sias chartas a maschina – adüna cun copcha – permetta dad avair ün'invista detagliada illas pü differents plaivs e lezchas ch'el vaiva piglio sün se p.ex. il pisser per las scoulinas. Scu magister al seminari da Cuir a vezzaiva'l l'ideel dad instruir pü bain pussibel ils magisters rumauntschs.

Gion Gaudenz

### In memoriam

L'«Engadiner Post/Posta Ladina» publichescha gratuitamaing necrologs per trapassats chi sun creschüts sü o han vivü in Engiadina, Val Müstair ed in Bregaglia.

Il texts e las fotografias sun da trametter sün postaladina@engadinerpost.ch obain cun üna charta a la Redacziun Engadiner Post/Posta Ladina, Via Surpunt 54, 7500 San Murezzan.



## Peider Lansel Essais, artichels e corrispondenza

Ediziun chürada da Rico Valär  
vallader e tudais-ch  
frs. 38.–  
576 paginas  
32 illustraziuns  
ISBN 978-3-905956-08-5  
Chasa Editura Rumantscha, Cuaira  
Da postar sün www.chasaeditura.ch  
Stampa: Gammeter SA, San Murezzan

## Il chantun dal

www.ilchardun.ch

# CHARDUN



## Ipocrisia

Eu stoss confessar chi'm manca la cretta, voul dir la cretta religiusa. Uschedit ün pä atestic, ma sgüra na infam, ün oter pled rumantsch per l'expressiun tudais-cha «gottlos». Chi das-cha insomma pretender, cha la mancanza da fiduzcha in üna religiun es «infama»? Percunter craja in üna tscherta spiritualità surumana e minchantant n'haja dafatta gnü l'impreschiun – i'l cuors da mia vita – d'avair gnü l'agüd dad anguels. Eir n'haja respet da glied sincer-religiusa.

Quai chi'm va ferm cunter il strich es tschertamaing l'ipocrisia religiusa, ün tschert abüs, respectivamaing ün möd d'interpretar la tenuta cristiana, islama, budhista, hinduista. Exaimpels extremes sun ün'antier president dals Stadis Units chi manaiva sias guerras i'l nom da Dieu; o ils terrorists islamists chi fan lur attentats i'l nom dad Allah. O insomma tuot las guerras actualas e passadas chi vegnan manadas pervi da motifs da cretta; guerras da confessiun.

Adüna daja eir fütigivs da guerras, homens e duonnas chi nu's voutan partecipar a las guerras, per part cunter lur

agens convaschins. A quella glied ad nomna «desertuors» – e quai es giuridicamain ün delict chi vain chastia, in tscherts pajais dafatta cun la paina da mort. Ed uossa? Il Cussagl naziunal da la Confederaziun svizra, voul dir üna magiurità burgaisa, nu voul plü acceptar il motiv da refusa dal servezzan militar per retschaiver asil in Svizra. Plünavant ston asilantas ed asilants chi spettan sün la decisiun (e quist spettöz po dürar ons...) gnir oura cun fr. 8.50 al di, quai chi basta güsta per cumprar üna pasta da daints e da baiver ün caffè. Ed eir il Parti cristiandemocrat sustegna quistas masüras rigurusas. Invezza cumainza dafatta la Constituziun federala da la Svizra cul preambel chi's referischa a Dieu: «in nom da Dieu, dal Tuot-pussant!».

Eir otras decisiuns politicas nu sun sgüra na divinas: Per exaimpel contrats dad impostas cun divers pajais per legalisar delinquentas e delinquentas dad impostas. Ingio resta l'umanità, la charità? Eu sun in tschercha e – sco dit – a mai para tuot ün pa ipocrit. Am pardunai!

CASA



## Trudy Casutt, Schlarigna, 1933–2012

lavuors dal temp liber. Zieva il giarsuneditar la posta ho la Trudy lavuro in differents uffizis da posta giò la Bassa, ma cur cha a San Murezzan gnit scrit our üna piazza nu stüdet ella lösch. Ella turnet in Engiadina. Sieus duos frers maridettan e fundettan famiglia. Neivs e nezzas staivan a la Trudy fich a cour. Ella nu pudaiva quinter avuonda da las vacanzas a Calgary tar la nezza Renata, ella eira inchanteda ed impreschiunada da sieus viedis.

Schmurdüm s'ho derasada a Schlarigna cur cha'l Werner disgrazchet a mort poch dalötsch da la chamanna da chatscha süll'Alp Staz ch'el partiva cun sieus cumpagns. Fand laina gnit el suot üna tschücha chi's mettet in muvimaint. Quel cuolp ho lascho inavous üna pleja illa vita dals relaschos.

Tres la lavur eira la Trudy collieda cun San Murezzan, ma sieu dachesa restet Schlarigna. Insembl culla mamma stiva ella in lur egna abitaziun, cur ch'ella turnaiva da la lavur eira adüna il manger sün maisa e la mamma chi nun eira pü taunt bain in chamma, eira grata per pitschens servezzans ed eventuels transports cul auto. Ils ans passettan, la mamma murit ed a gnit il di cha la Trudy pigliet in consegna l'ultima paquet e franchit l'ultima charta. Che bel, pen-

siuneda, üngün svagliarin, üngün pisser scha que varo do sur not naiv sün via, pudair dispuoner da sieu di scu cha's voul! Ma mauncha tuottüna qualchosa? Üngün nu't spetta, fin tal prüm bun di vain suvenz saira ed impü s'ho uossa temp da s'occupar culs mels chi haun turmanto giò da bun lösch. A la Trudy nun es propi na gnieu spargno ünguotta: plejas chi nu saldaivan, operaziuns cun cumplicaziuns, noschas ruottadüras in consequenza da cupichas, insomma memma bger per gioidair la vita da pensiunada sainza turmains. Ma hoz vain spüert agüd in da quellas situaziuns. La granda furtüna es bain steda quella, cha'l frer Beat e sia duonna Ruth staivan be vidvart il binari e cha la Trudy pudaiva telefonar da tuottas uras da di e da not ed alura da pudair fer adöver dal servezzan reguler da la Spitex. Ilsgianters cumünaveils mnaivan variaziun e pustüt inscunters predschos. La vita nun accumplescha tuot noss giavüschs, ma da pudair murir scu la Trudy es quel da la granda part dals attempo: la saira ir in let e la damaun zieva nun as dsader pü. La mort stu esser steda benigna, la Trudy ho piglio il maun fraid sainza s'occupar e l'es seguida in quel muond inppuncter ch'ei spetta a nus tuots. R.I.P. Anita Gordon

## Plaunts ed aspets positivs

Cumgio dal «Cafè da suspirs» i'l Chesin Manella

**L'Uniun dals Grischs ho invidio ad ün inscunter finel dal «Cafè da suspirs» i'l Chesin Manella a Schlarigna. Persunas chi discuorran, scrivan, rian e suspiran in rumauntsch s'haun radunadas per ferponderaziuns davart la cultura rumauntscha.**

I'l Chesin Manella a Schlarigna s'haun d'incuort inscuntredas bundant 40 persunas a l'ultim inscunter dal «Cafè da suspirs». L'Uniun dals Grischs spordscha quist inscunter per servir ed intensiver la comunicaziun traunter Rumauntschs. Anna Ratti da Cuoira, l'inizianta da quist inscunter, ho bivgnanto a tuot la cumpagnia. Ella ho declaro il prüm cu cha la comunicaziun hegia da funcziuner ed inua cha sajan ils limits. La prüma part da la discussiuns d'eira reserveda, scu ch'ella ho dit, per suspirs davart robas chi staun propcha a cour. Düraunt la seguonda mezz'ura haun manzuno ils preschaints ils aspets positivs dal muvimaunt rumauntsch e dit tuot que chi vulaiavan luder.

**Suspirer per pudair darcho respirer**

Ils administratuors dal Chesin Manella a Schlarigna, Pol Clo Nicolay e sia duonna Claudia Nicolay haun fat il suspir principel. Pol Clo Nicolay s'ho schliergieu cun ün pèr suspirs. El s'agita cha düraunt sia carica i'ls ultims ses ans haun chatto be 16 classas da scoula da l'Engiadina la via i'l Chesin Manella. El es da l'avis cha mincha scolara e mincha scolar stuvesse esser sto üna vouta ila butia da cudeschs e stuvesse savair che cha'l Chesin Manella spordscha per mantegner ed intensiver la lingua ru-

mauntscha. Ün suspir es eir sto causa il rumantsch grischun. Ferm a cour sun idas ad el tuot las dispütas a regard quel proget. Eir cudeschs da pops in rumantsch grischun vegnan da prüma inno refusos. «Quell'esperienza d'heja fat püssas voutas eir in butia», ho dit l'administratur, «per l'amur da Dieu be na rumantsch grischun, sun las remarchas da la clientella.» Ils preschaints haun lura eir pudieu der lur egens suspirs. Üna duonna d'Engiadin'Ota s'agita cha vegnan dos noms inglais a tscherts fabricats. Ün'otra persuna s'ho lamentada cha vain discurreu tudas-ch illas societeds schabain cha la granda part dals commembers so rumauntsch.

**Üna tradiziun vo a fin**

L'ideja da fer il «Cafè da suspirs» vaiva gieü Anna Ratti, la respunsabla da quist arrandschamaint. Düraunt ses ans es gnieu spüert quist inscunter i'l Chesin Manella a Schlarigna. A la fin dal mais lügl vo a fin per Claudia e Pol Clo Nicolay lur carica d'administraziun e cun que eir il «Cafè da suspirs». In quist'ocasiun ingrazchan ils administratuors a l'Uniun dals Grischs ed a la Lia Rumantscha per la buna collavuraziun e per las bellas uras ed occurrenzas ch'els haun pudieu passerer düraunt quists ses ans. Eir da vart da la presidenta da l'Uniun dals Grischs, Maria Sedlacek, sun gnies lods per l'ingeschamaint e la lavur prestada da Claudia e Pol Clo Nicolay e dad Anna Ratti. «Scha la successura, Sidonia Janett-Melcher, cuntinue-scha cul «Cafè da suspirs» o schi do dafatta qualchosa tuottafat nov nun es auncha cuntschaint», ho dit Ratti.

A partir dals 2 avuost es Sidonia Janett-Melcher la nouva administratura dal Chesin Manella a Schlarigna.

(anr/rd)



Pol Clo Nicolay, Anna Ratti e Claudia Nicolay s'haun ingaschos düraunt ses ans per pussibiliter l'inscunter traunter Rumauntschs.

fotografia: Romana Duschletta

## Bger plaschair pel rumauntsch

Avertüra dals cuors da rumauntsch a Samedan

**Her a bunura haun cumanzo per la 40evla vouta ils cuors da rumauntsch a Samedan illa Chesa Planta. Da la partida sun quist an 70 partecipantas e partecipants.**

«Plaschair», que d'essan avair ils partecipants dals cuors da rumauntsch düraunt lur scolaziun a Samedan. Uschè ho Mario Pult, collavuratur regiunel da la Lia Rumantscha (LR), aviert ils cuors da rumauntsch chi haun lö per la 40evla vouta illa Chesa Planta. Eir quist an haun giasts ed indigens la vögliada dad imprendere e viver il rumauntsch. Cun agüid dals tschinch magisters Carola Bezzola, Romana Ganzoni, Anna Mengiardi, Gian Nicolay e Pia Valär dess que dvanter eir bger pü simpel. Na be lezziuns in scoula, dimpersè eir discuers, infurmaziuns generelas, referats,

chaunt ed excursiuns spordschan ils cuors da la Fundaziun de Planta. Ün program multifari chi dess der la pussibilitè d'ingrandir las cugnuschentschas dal rumauntsch e da la Rumantschia.

«Id es stupend, cha daspö uschè bgers ans po Samedan aunch'adüna bivgnanter als cuors da rumauntsch», s'allegra Thomas Nievergelt, president cumünel da Samedan. La Fundaziun de Planta maina ils cuors da rumauntsch daspö il 1973. El scu eir il secretari generel da la Lia Rumantscha, Urs Cadruvi, haun ingrazcho her a bunura als partecipants per l'interess ch'ed es cò minch'an. «Da vzaire bgers partecipants adonta cha'l rumauntsch es üna lingua minoritaria ans motivescha», ho manzuno Urs Cadruvi. Cun l'accumpagnamaint melodic da las vuschs dal quartet indigen «Amacanto», s'haun ils partecipants finelmaing miss in viedi vers la scoula cumünela Puoz, per cumancer cun lur lezziuns da rumauntsch. (anr/vp)



Ils cusgliers federals Alain Berset (a schnestra) e Didier Burkhalter sun insemel cul capo cumünal da Scuol, Jon Domenic Parolini (d'immez) inchantats da las rapreschantaziuns musicalas a Scuol Sot. fotografia: Nicolo Bass

## Nouva residenza sül Chastè da Tarasp?

Jon Domenic Parolini ha bivgnantà ils set cusgliers federals a Scuol e Tarasp

**Pel capo cumünal da Scuol es statta la visita dal cussagl federal ün mumaint istoric.**

**Il böt d'eira da muosar il möd da viver in Engiadina Bassa e da sensibilisar per las circostanzas economicas illa regiun. E forsa dafatta da vender il Chastè da Tarasp?**

NICOLÒ BASS

**Engadiner Post/Posta Ladina: Jon Domenic Parolini, sco capo cumünal da Scuol ha El pudü artschaiver in gövgia passada ils set cusgliers federals a Scuol. Es quai stat ün mumaint istoric pel cumün da Scuol?**

Jon Domenic Parolini: In üna carriera da capo cumünal es quai sgüra ün mumaint unic cha'ls cusgliers federals visiteschan l'agen cumün. Quai nu s'incliega da sai ed es ün mumaint istoric per tuot il cumün. Perquai ans vaina eir laschts cuostair alch quista visità.

**EP/PL: Es quai stat eir per el sco politiker cun experienza ün punct culminant?**

Parolini: Schi's ha la pussibilitè da discuerer cul cussagl federal inter ed eir scha tuot la populaziun ha quista pussibilitè, es quai naturalmaing ün punct culminant. Eu n'ha eir gnü la pussibilitè da mangiar tschainta culs cusgliers federals sül chastè da Tarasp e quai es stat persunalmaing ün bel ed important mumaint.

**EP/PL: Dischplaschaivelmaing es l'inscunter culla populaziun crodà ün pa ill'aua...**

Parolini: ...adonta cha l'Engiadina es üna da las regiuns las plü süttas da la Svizra. In quist regard vaina darcheu stuvü constatar cha l'exceptiun conferma la regla. Eu sun però cuntaint cha differents cusgliers federals sun adüna darcheu eir privat in Engiadina Bassa e san perquai cha quai saja esser fich bel. A quels cusgliers chi nu sun blier quai, n'haja drizzà oura, chi d'essan tantüna gnir amo üna jada.

**EP/PL: El ha manzunà eir la tschainta sül chastè da Tarasp, chi'd es actualmaing vnal. S'haja pudü vender il chastè da Tarasp a la Confederaziun?**

Parolini: Il böt nun es sgüra na stat da vender il chastè a la Confederaziun. Els han però vis che bain cultural prezios cha'l chastè da Tarasp es. Els han eir tut cognizun cha'l chastè es vnal e cha la

fundaziun correspondentia es in tschercha da munaida per cumprar ed investir in quist chastè important per tuot la regiun.

**EP/PL: Han impromiss ils cusgliers federals ün tschert sustegn almain moralic?**

Parolini: Eir la presidenta da la Regenza Barbara Janom Steiner ha intunà in seis cuort discuers, ch'ella sperescha, cha la fundaziun haja success e cha'l Chantun sustegna l'intent. Ella sperescha naturalmaing eir sün sustegn da la Confederaziun. OTRAS grondas discussiuns in quist regard nun haja dat. Sgüra es statta avantman in discuers bilaterals eir l'idea da nüzziar quist bain cultural eir per dovairs da rapreschantaziun dal cussagl federal e per visitas da l'ester. Però uossa füss il fos mumaint per speculaziuns. In prüma lingia s'haja vugli giodair l'atmosfera speciala e la bella sairada.

**EP/PL: Che s'haja uschigliö amo pudü muosar al cussagl federal?**

Parolini: Eu speresch chi hajan vis, cha l'Engiadina Bassa es plaina d'iniziativas ed interess da sviluppar inavant la regiun. Els han eir badà cha la regiun viva dal turissem e cha nus vain pissers, impustüt eir sco regiun da cunfin cul euro e cul franc ferm. Perquai n'haja eir provà d'intunar in meis salüd official, chi saja important, cha nus vain bunas cundiziuns da basa per pudair ans sviluppar. Important es eir cha nus vain ün servezzan public e cundiziuns attractivas per viver ed ans sviluppar illa regiun.

**EP/PL: In quist cas sarà stat eir il svilupp da las seguondas abitaziuns ün tema?**

Parolini: Naturalmaing n'haja eir manzunà il fossal da las Alps chi'd es gnü manifestà culla votumaziun als 11 marz. Quist fossal nu dascha d'vantar amo plü grond.

**EP/PL: In che regard plü grond?**

Parolini: Differentes temas politics sun o gnaran prosmamaing actuals. Per exaimpel il concept da spazzi svizzer, las discussiuns a regard ils drets da concessiuns da las ouvras idraulicas o la nouva egualisaziun da finanzas. I's sto star attent chi nu detta vieplü ün agir d'aglomeraziuns cunter regiuns da muntoga, dimpersai ün agir cumünivel a bön da la Svizra e d'üna naziun chi sto tgnair insemel ed as güdar vicendaivelmaing.

**EP/PL: Mainan da quistas visitas dal cussagl federal ad üna megldra incletta per las regiuns periferas?**

Parolini: Da quistas visitas sco actualmaing in Bergialia, in Engiadina ed our i'l Partens güdan eir al cussagl federal e til sensibilisescha per üna politica a bön da tuot il pajais e na be a bön dals interess particulars da las aglomeraziuns.

**EP/PL: Han ils cusgliers federals eir muossà incletta per la situaziun in Engiadina Bassa?**

Parolini: Eu sun persvas cha quistas visitas svaglian l'incletta a bön da nossa situaziun e noss desideris. Impustüt eir cur cha nus deponain noss giavüschs in lur büros a Berna e stuvain trattar per noss interess.

## Sairada da film sur da Gottfried Honegger

**Sent** Quasi sco vernischa dal Open-Air da kino a Sent vain muossà in sala cumünala da Sent in gövgia, 12 lügl, a las 20.00 il film «On doit construire le monde». Quist film ha fat il redschissur Roland Meyer sur da la vita dal sculptur e pittur Gottfried Honegger. Ün mais davo cha Honegger ha festagià seis 95avel anniversari vain muossà il film in sia mezza patria a Sent. Il film es gnü fat per la «Sternstunde» da la televisiun svizra e preschainta seis viadi da Sent sur Paris fin in America ed inavo. Üna versiun scurnida in rumantsch vain preschantada d'utuo.

Gottfried Honegger discuorra amo fich bain rumantsch ch'el ha impris d'uffant da sia mamma Giorgia Margarita dal Sent-Tschern. El ha passantà si'infanzia a Sent e Turich. Davo ün

giarsunadi sco decoratur da vaidrinhas ha el frequentà la scoula d'art a Turich ed es gnü pittur-artist. Honegger nun es in sia lunga vita mai stat salda ed ha lura chattà sia satisfacziun sco sculptur constructiv-concret. Seis lös d'actività sun stats per Sent e Turich, Paris, New York, Dallas, e Cannes illa Frantscha dal Süd. La filosofia illas sculpturas sun resistenza cunter quai suot la puolvra e cunter la strettezza dal spiert. Ouvras da Gottfried Honegger as chatta in Engiadina sül mür dal lai artificial a Malögia-Cavloch e bainbod a Puntraschna. L'ultima da sias sculpturas es gnüda inaugurada in mai da quist on pro'l Bellevue a Turich. Siond cha Honegger es megal Sentiner, ha el il giavüscha regular al cumün da Sent üna sculptura illa culuors da Sent. (protr.)

# Radmarathon in Regen, Wind und Sonne

Die Ausländer dominierten an der Spitze des Langdistanzrennens

**Ausländische Siege auf den langen und bei den Männern auf der kurzen Strecke, aber mit Milena Landtwing bei den Frauen auch eine einheimische Siegerin. Das ist das Fazit für den Engadin Radmarathon mit Start und Ziel in Zernez.**

CLAUDIO CHIOGNA

1339 Teilnehmende aus 30 Nationen sind am Sonntagmorgen punkt 7 Uhr in Zernez bei Temperaturen um 9 Grad zum 7. Engadin Radmarathon in Richtung Ova Spin – Livigno gestartet. Zu bewältigen war eine Strecke über die 97-Kilometer-Distanz oder die lange Strecke über 211 km, wobei sich die Teilnehmer noch kurz vor Beendigung der kurzen Strecke in Zernez entscheiden konnten, ob sie direkt ins Ziel einfahren oder das Rennen über die gesamte Distanz mit Flüela- und Albulapass zurück nach Zernez bewältigen wollten. Verschiedene Teilnehmer haben sich tatsächlich erst kurzfristig für die kurze Distanz entschieden, weil es über La Motta und Berninapass zeitweilig heftig regnete bei entsprechend tiefen Temperaturen und mit Gegenwind beim Aufstieg zur Bernina-Passhöhe.

## Milena Landtwings Vorsprung

Beim Rennen über die kurze Strecke setzte sich der Österreicher Emanuel Nösig sofort an die Spitze des Feldes und baute seinen Vorsprung sukzessive aus. Mit über sieben Minuten Vorsprung auf die beiden Schweizer Brüder Alain und Yves Covi erreichte er als Sieger das Ziel in Zernez. Souverän gewann in der Damenkategorie die Pontresinerin Milena Landtwing mit einem Vorsprung von über fünf Minuten auf die Zürcherin Fiola Foley. Es war dies der dritte aufeinanderfolgende Sieg der Engadinerin am Radmarathon. Sowohl Nösig als auch Landtwing hatten keinerlei grössere Probleme mit dem Regen oder den tiefen Temperaturen. Für Nösig war lediglich der Gegenwind beim Aufstieg zum Berninapass etwas anstrengend, dafür habe er aber anschliessend «herrlichen Rückenwind bis ins Ziel» gehabt, freute sich der Österreicher. Milena Landtwing bekundete keinerlei Probleme mit den tiefen Temperaturen: «Das hat mich überhaupt nicht gestört, aber etwas doof fand ich nur, dass in Pontresina beim Rondo die Ampel auf Rot umschaltete, als ich dort eintraf, und ich einige Zeit warten musste, bis die Ampel wieder grün zeigte», sagte sie, mit einem spitzbübischen Lächeln im Gesicht.



**Michael Kastinger aus Salzburg gewinnt den Spurt um den Sieg auf der langen Distanz vor Klaus Steinkeller. Kastinger absolvierte die Distanz in 6:15.16.**

Fotos: Claudio Chiogna

Nicht allen Teilnehmenden der kurzen Strecke erging es so reibungslos wie den beiden Siegern. Tropfnass, zum Teil frierend, ja sogar am ganzen Körper vor Kälte zitternd, eilten einige sofort ins Zelt im Zielgelände, um wenigstens dem Regen draussen zu entfliehen. «Man muss halt warme Sachen in einem Säckli mitnehmen, dann kann einem Kälte und Regen nichts antun», meinte eine zufriedene Teilnehmerin. Es fiel tatsächlich auf, dass mehrere Starter offenbar gar nichts oder zumindest nichts Ausreichendes mitgeführt hatten, um sich gegen Wind und Kälte zu schützen.

## Soloflucht vor dem Pass beendet

Diejenigen, welche sich trotzdem zur Weiterfahrt über die grosse Strecke entschieden hatten, erlebten zeitweise auch noch Regen, vor allem über den Flüelapass. Während des Rennverlaufs besserte sich das Wetter jedoch zunehmend und bei Sonnenschein trafen die ersten Teilnehmer im Zielgelände ein.

Spannend wurde es bei der 211 km langen Distanz in der letzten Rennphase beim Aufstieg zum Albulapass. Vorerst überholte der Salzburger Paul Lindner eine zehn Mann starke Gruppe und führte rund 20 Kilometer vor der Passhöhe mit rund zwei Minuten Vorsprung auf die Verfolger. Kurz vor der Passhöhe war die Soloflucht aber beendet, Lindner fiel zurück und beendete das Rennen schliesslich mit einem Rückstand von 13 Minuten auf den Sieger auf dem 10. Rang. An die Spitze setzten sich Klaus Steinkeller, Michael Kastinger und Andreas Ortner.

Ortner (D), der letztjährige Sieger fiel in der Schlussphase leicht zurück, während sich die beiden Österreicher Steinkeller und Kastinger einen spannenden Zweikampf bis zum Zieleinlauf lieferten, der mit einem Vorsprung von lediglich drei Zehntelsekunden zu Gunsten von Kastinger ausfiel. Für Michael Kastinger ist das Rennen «perfekt gelaufen», wie er sich ausdrückte.

## Vorjahressiegerin wieder vorne

Nur noch elf Damen beendeten die lange Strecke. Mit einem Vorsprung von über dreieinhalb Minuten auf Caroline Kopiez (D) gewann die Deutsche Monika Dietl das Rennen deutlich. Die Siegerin (auch sie gewann bereits im letzten Jahr) meinte, dass es ihr im Rennen gut gelaufen sei, trotz teilweise schlechten Bedingungen wie Wind und Regen. Nur lobende Worte fand sie für die Männer, die in ihrer Gruppe unterwegs waren. «Nie musste ich Führungsarbeit leisten, ich durfte immer im Windschatten fahren.» Über ihren Stand im Rennen war sie eigentlich nie richtig im Bilde, es sei schwierig gewesen, abzuschätzen an welcher Stelle sie lag. «Gefühlsmässig habe ich schon gedacht, dass ich in den vordersten Plätzen liege, aber erst im Ziel habe ich gewusst, dass ich das Rennen gewonnen hatte.»

Über die Organisation des gesamten Anlasses hörte man durchwegs lobende Worte. Besonders wurde die Organisation im Start und Ziel erwähnt, wobei auch das disziplinierte Verhalten der Teilnehmer, besonders während der Startphase ausgezeichnet war. Gelobt



**Milena Landtwing.**

wurden auch die Streckensignalisierung und die einwandfreie Verkehrsregelung. Nicht ganz befriedigend, sowohl für das OK, als auch für viele Rennläufer, welche für die Teilnahme nicht mehr berücksichtigt werden konnten, ist die neue Regelung der Teilnehmerlimite von max. 1500 Personen.

Gemäss OK-Präsident Flurin Bezzola, der überzeugt ist, dass man diesen Anlass problemlos mit 2000 Teilnehmenden organisieren kann bedeutet die Herabsetzung der Limite nicht zuletzt auch eine nicht unerhebliche Einbusse in finanzieller Hinsicht. Über diesen Limitenbeschluss wird man wohl noch einmal über die Bücher gehen müssen und gemeinsam mit Organisatoren und den diversen zuständigen Instanzen eine beidseitig befriedigende Lösung zu finden.

Engadin Radmarathon 2012, Zernez, Auszug aus der Rangliste.

Overall lange Strecke Herren (273 klassiert) – 1. Kastinger Michael, 1985, A-Salzburg 6:15.16,6 (L-Men/1.). 2. Steinkeller Klaus, 1981, A-Tarrenz 6:15.16,9 (L-Men/2.). 3. Ortner Andreas, 1975, D-Anger 6:19.22,2 (L-Men/3.).  
Ferner: 9. Florinett Andrea, 1979, CH-Scuol 6:28.17,5 (L-Men/8.). 10. Lindner Paul, 1963, A-Salzburg 6:28.21,1 (L-Master/2.). 22. Melcher Gian Duri, 1983, CH-Samedan 6:47.24,6 (L-Men/17.). 25. Jenal Roberto, 1972, CH-Zernez 6:49.40,2 (L-Master/4.). 28. Nievergelt Andrea, 1983, CH-Samedan 6:49.42,4 (L-Men/21.). 142. Locher Roman, 1984, CH-Scuol 8:01.44,7 (L-Men/80.). 144. Materese Giacomo, 1965, CH-Zuoz 8:04.39,3 (L-Master/48.). 226. Kuhnert Christian, 1984, CH-Le Prese 9:42.19,0 (L-Men/111.).

Overall lange Strecke Damen (11 klassiert) – 1. Dietl Monika, 1978, D-Freising 7:11.52,5 (L-F1/1.). 2. Kopietz Caroline, 1980, D-Herrsching 7:15.32,3 (L-F1/2.). 3. Schubert Susanne, 1968, D-Haimhausen 7:20.22,4 (L-F1/3.).

Overall kurze Strecke Herren (880 klassiert) – 1. Nösig Emanuel, 1981, A-Längenfeld 2:29.54,5 (K-Men/1.). 2. Covi Alain, 1982, CH-Winterthur 2:37.10,9 (K-Men/2.). 3. Covi Yves, 1979, CH-Winterthur 2:37.11,3 (K-Men/3.). 4. Huber Andreas, 1986, D-Ruhpolding 2:37.11,6 (K-Men/4.). 5. Neurauter Armin, 1979, A-Ötz 2:37.12,1 (K-Men/5.). 6. Koopmann Holger, 1971, D-Köln 2:37.13,1 (K-Master/1.).

Ferner: 10. Tschennet Claudio, 1972, CH-St. Moritz 2:37.15,6 (K-Master/2.). 10. Ortner Christian, 1981, D-Anger 2:37.15,6 (K-Men/9.). 14. Badilatti Matteo, 1992, CH-Li Curt 2:37.18,1 (K-Men/11.). 21. Glisenti Andri, 1992, CH-Chapella 2:37.19,8 (K-Men/16.). 51. Silva Bruno, 1994, CH-St. Moritz 2:45.01,2 (K-Men/37.). 59. Lazzarini Reto, 1973, CH-Samedan 2:45.04,8 (K-Men/42.). 63. Roner Marco, 1983, CH-Samedan 2:45.07,0 (K-Men/44.). 64. Du Pasquier Arnaud, 1992, CH-Pontresina 2:45.07,5 (K-Men/45.). 68. Pinchera Thomas, 1981, CH-Zuoz 2:45.11,8 (K-Men/49.). 79. Vital Silvio, 1985, CH-Sent 2:49.11,8 (K-Men/54.). 86. Pietrogiovanna Francesco, 1969, CH-Schanf 2:51.23,0 (K-Master/20.). 91. Zangerle Gian-Paul, 1979, CH-Müstair 2:51.26,1 (K-Men/61.). 100. Feuerstein Fadri, 1976, CH-Samedan 2:51.36,3 (K-Men/66.). 102. Pollak Wolfgang, 1968, CH-Pontresina 2:51.37,6 (K-Master/23.). 106. Bass Jachen, 1964, CH-Martina 2:51.42,1 (K-Master/25.). 108. Pozzy Luca, 1985, CH-Poschivo 2:51.56,9 (K-Men/70.). 112. Landrock Steve, 1977, CH-Zuoz 2:54.15,2 (K-Men/72.). 138. Saager Nick, 1971, CH-Zuoz 2:57.18,0 (K-Master/33.). 200. Frank Marco, 1951, CH-Cinuoschel 3:03.06,3 (K-Sen/1.). 206. Du Paquier Denis, 1958, CH-Pontresina 3:03.10,8 (K-Grand/30.). 212. Malvido Ramon, 1969, CH-Celerina 3:04.29,6 (K-Master/70.). 220. Scandella Claudio, 1987, CH-Sent 3:05.55,8 (K-Men/114.). 227. Feuerstein Gian Cla, 1969, CH-Schanf 3:06.03,3 (K-Master/76.). 229. Tschumper Chris, 1964, CH-Pontresina 3:06.04,0 (K-Master/77.). 277. Pünchera Jürg, 1956, CH-Pontresina 3:10.50,9 (K-Grand/42.). 308. Miescher Guido, 1952, CH-Ftan 3:13.28,4 (K-Sen/6.). 320. Mauri Cesare, 1964, CH-Scuol 3:14.09,6 (K-Master/117.). 451. Cabassi Matteo, 1982, CH-Poschivo 3:30.00,4 (K-Men/182.). 454. Schochert Udo, 1970, CH-Le Prese 3:30.36,8 (K-Master/182.). 506. Pini Stefano, 1954, CH-St. Moritz 3:33.25,1 (K-Grand/90.). 509. Marighetto Paolo, 1969, CH-Ardez 3:33.27,5 (K-Master/203.). 515. Joos Curdin, 1975, CH-Schanf 3:34.13,2 (K-Men/200.). 519. Tschennet Josef, 1960, CH-Müstair 3:34.22,5 (K-Grand/92.). 531. Dobler Robert, 1949, CH-Schanf 3:35.58,1 (K-Sen/21.). 535. Tognini Dario, 1957, CH-Zernez 3:36.02,0 (K-Grand/97.). 540. Porta Richard, 1959, CH-Scuol 3:36.22,0 (K-Grand/100.). 599. Molinari Orlando, 1987, CH-Zernez 3:42.35,0 (K-Men/225.). 626. Habegger Peter, 1957, CH-Samedan 3:46.44,5 (K-Grand/114.). 635. Jäger Gion Otto, 1963, CH-Schanf 3:47.06,6 (K-Master/253.). 649. Caratsch Schimun, 1963, CH-Schanf 3:48.36,8 (K-Master/259.). 817. Molinari Peter, 1948, CH-Zernez 4:19.28,9 (K-Sen/47.). 820. Sieber Stefan, 1965, CH-Samedan 4:19.35,6 (K-Master/330.).

Overall kurze Strecke Damen (125 klassiert) – 1. Landtwing Milena, 1981, CH-Pontresina 2:39.52,6 (K-F1/1.). 2. Foley Fiola, 1979, CH-Zürich 2:45.05,3 (K-F1/2.). 3. Hänz Tamara, 1987, CH-Appenzell 2:49.30,1 (K-F1/3.).

Ferner: 6. Inauen Christa, 1962, CH-Samedan 3:00.22,4 (K-F2/1.). 13. Kieninger Eva-Marie, 1984, CH-Madulain 3:07.22,1 (K-F1/12.). 26. Tschennet Nicole, 1989, CH-Müstair 3:17.40,2 (K-F1/21.). 28. Denoth Vreni, 1956, CH-Schanf 3:19.35,7 (K-F2/7.). 29. Jörg Yvonne, 1961, CH-St. Moritz 3:21.07,7 (K-F2/8.). 33. Lüthi-Pünchera Leila, 1976, CH-Pontresina 3:25.23,9 (K-F1/25.). 43. Suter Tanja, 1980, CH-Zernez 3:34.22,4 (K-F1/33.). 46. Mehli Marlies, 1961, CH-St. Moritz 3:34.54,4 (K-F2/12.). 55. Caduff Laura, 1994, CH-Zernez 3:38.50,4 (K-F1/41.). 105. Jehli Sidonja, 1971, CH-Celerina/Schlarigna 4:31.24,9 (K-F1/71.).

**Für regionale Sportberichte ist die Redaktion dankbar.**

redaktion@engadinerpost.ch



**Das Feld verlässt Zernez Richtung Ova Spin.**

**Hotel Privata**

Eine kulinarische Reise durch den Sommer mit **Dumeng Giovanoli**

jeden Mittwochabend  
4-Gang Menü inkl. Hausaperitif CHF 52  
Tischreservation erwünscht

Mittwoch 11. Juli  
L'ENGIADINA  
Capuns mit geräucherten Forellenfilets

Mittwoch 18. Juli  
IL PIEMONTE  
Tagliolini an Trüffelschaum

Hotel Privata, Via da Marias 83, 7514 Sils Maria  
Telefon +41 81 832 62 00, www.hotelprivata.ch

# Engadiner Post

POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin

**Redaktion St. Moritz:**  
 Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch

**Redaktion Scuol:**  
 Tel. 081 861 01 31, postaladina@engadinerpost.ch

**Inserate:**  
 Publicitas AG St. Moritz, Tel. 081 837 90 00  
 stmoritz@publicitas.ch

**Verlag:**  
 Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG  
 Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch

 Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag  
 Auflage: 8790 Ex., Grossauflage 17 643 Ex. (WEMF 2010)  
 Im Internet: www.engadinerpost.ch

 Herausgeberin: Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG  
 Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz  
 Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91  
 info@gammeterdruck.ch, www.gammeterdruck.ch  
 Postcheck-Konto 70 667-2

Verleger: Walter-Urs Gammeter

Verlagsleitung: Urs Dubs

 Redaktion St. Moritz: Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz  
 Telefon 081 837 90 81, Fax 081 837 90 82  
 E-Mail: redaktion@engadinerpost.ch

 Redaktion Scuol: @Center, Stradun 404, 7500 Scuol  
 Telefon 081 861 01 31, Fax 081 861 01 32  
 E-Mail: postaladina@engadinerpost.ch

Reto Stifel, Chefredaktor (rs), abwesend

 Engadiner Post: Marie-Claire Jur (mcj),  
 Stephan Kiener (skr), Franco Furger (fuf)

Praktikantin: Alexandra Donat

Produzent: Stephan Kiener

Technische Redaktions-Mitarbeiterin: Regula Parpan

 Posta Ladina: Myrta Fasser, Chefredaktor-Stellvertreterin  
 (mf), Nicolo Bass (nba)

 Freie Mitarbeiter:  
 Ursula Rauschenbach-Dallmaier (urd),  
 Erna Romeril (ero), Katharina von Salis (kvs)

 Korrespondenten:  
 Ingelore Balzer (iba), Susanne Bonaca (bon),  
 Giancarlo Cattaneo (gcc), Claudio Chiogna (cch),  
 Gerhard Franz (gf), Marina Fuchs (mf), Béatrice Funk (bef),  
 Ismael Geissberger (ig), Marcella Maier (mm),  
 Benedict Stecher (bcs), Marianna Sempert (sem),  
 Elisabeth Rehm (er), Heini Hofmann (hh)

## Peppino Reich ist Juniorenmeister

**Wurftaubenschiesen** Am vergangenen Wochenende fand die Schweizermeisterschaft in der Trap-Disziplin «Fosse Universelle» (5 Maschinen) mit 40 Schützen in Rhäzüns statt. Dabei verzeichnete Peppino Reich aus Silvaplana ein Top-Resultat von 90 Treffern von 100 möglichen und sicherte sich damit den Junioren-Schweizermeister-Titel. In der Gesamtwertung bedeuteten 90 Punkte ein Stechen um Platz 3. Die Routiniers Eric Weyermann aus Bern (3.) und Roman Fadri Bischoff aus Scuol (4.) vermochten schlussendlich Reich auf den 5. Schlussrang der höchsten Kategorie zu verdrängen. Gesamtsieger Orlando Barreiro aus Genf verzeichnete 93 Treffer vor dem Tessiner Jose Matos mit 92 Punkten. Eine weitere Top Ten-Klassierung für das Engadin errang Riet Denoth aus Zernez. Denoth gewann die Silbermedaille in der Kategorie Junioren mit 87 Punkten und den ausgezeichneten 10. Platz in der Gesamtwertung.

Am kommenden Samstag steht der einmalige «Trofeo Resistenza» auf dem Programm des Wurftauben-Club St. Moritz. 54 Schützen aus fünf Nationen werden beim Stand an der Olympiaschanze in 6er-Rotten (Gruppen) 100

Wurfscheiben ohne Unterbruch beschiessen. Dieser Wettkampf in der olympischen Disziplin «Fosse Olympique» (15 Maschinen) fordert Schützen und Organisatoren aufs Äusserste. Der «Preis des Präsidenten» am Freitag sowie die «Coppa Arlas» am Sonntag zählen zusammen mit dem «Trofeo Resistenza» zur Kombinationswertung des St.-Moritz -Trap-Weekends. Das Finalschiessen erfolgt am Sonntag, um 16.00 Uhr. (Einges.)



Der Silvaplanner Peppino Reich ist Juniorenschweizermeister.

## 3. Abend-OL am Donnerstag

**Orientierungslauf** Am Donnerstag 12. Juli findet bereits der dritte Lauf der diesjährigen Abendlauf-OL-Serie im Gebiet des St. Moritzer Heilbades statt. Der versierte Bahnleger Dani Müller wird sicher wieder interessante Bahnen rund um das St. Moritzer Heilbad legen. Erschwerend für die Bahnlegung sind die verschiedenen gesperrten Waldgebiete, die erst im Oktober, nach den Jugend-Europameisterschaften und den Schweizer Meisterschaften im Staffel OL, die im gleichen Gebiet stattfinden, wieder zur Benützung frei gegeben werden. Angeboten werden, wie bei jedem Engadiner Abendorientierungslauf vier Strecken, zwei einfachere und zwei schwierigere Bahnen. Die einfacheren sind der beste Einstieg für alle, die noch nicht so viel Erfahrung im Orientierungslauf haben. Die Strecken sind zwischen 3 und 5 km lang und benützen mehr oder weniger das vorhandene Wegnetz.

Da in diesem Gebiet im Herbst einige wichtige Entscheidungen fallen werden, werden sicher einige Läufer aus dem Unterland die Gelegenheit am Schopf packen und schauen wie sie sich in diesem Wald zurecht finden werden. Für die einheimischen Läufer ist der Vergleich mit den Teilnehmern

aus dem Unterland interessant. Treffpunkt ist das Heilbad St. Moritz zwischen 17.15 und 18.15 Uhr und starten kann man zwischen 17.30 und 18.30 Uhr. Zielschluss ist 20.00 Uhr. (ac)

### Die Regeln für das Forum

(ep) Das FORUM ist in der «Engadiner Post/Posta Ladina» das Gefäss, in dem Leserinnen und Leser ihre Meinungen veröffentlichen können.

- Einsendungen erscheinen immer mit Vornamen, Namen und Wohnort.
  - Anonyme Beiträge werden nicht veröffentlicht.
  - Briefe und E-Mails müssen mit vollständiger Postadresse und Telefonnummer versehen sein.
  - Vervielfältigte oder bereits in anderen Medien abgedruckte Beiträge und solche mit diffamierendem Inhalt werden nicht veröffentlicht.
  - Forumsbeiträge können auch im Online-Forum auf www.engadinerpost.ch veröffentlicht werden.
  - Die Redaktion behält sich vor, Forumsbeiträge ohne Rücksprache zu kürzen und die Titel zu setzen.
  - Gegebenenfalls holt die Redaktion die Stellungnahme von Betroffenen ein.
  - Über nicht veröffentlichte Forumsbeiträge wird keine Korrespondenz geführt.
- .Adresse: redaktion@engadinerpost.ch oder Redaktion Engadiner Post/Posta Ladina, Postfach 297, 7500 St. Moritz

## Forum

### Kritische Beurteilung der Flughafen-Vorlage

Die «Engadiner Post» berichtete am 30. Juni über die Annahme der Vorschläge der Steuerungsgruppe zum neuen Organisationsmodell für den Regionalflughafen Samedan durch den Kreisrat. Ausschlaggebend für diese Zustimmung war, dass diese Vorschläge die wichtigsten Anliegen der Bevölkerung des Oberengadins erfüllten: Verbleib des Flugplatzareals im Besitz der öffentlichen Hand, Mitsprache des Engadins bei der zukünftigen Entwicklung, transparente Investitionspolitik. Die Erfüllung dieser Anliegen und die Genehmigung des neuen Organisationsmodells durch den Kreisrat sind erfreulich. Trotzdem: Eine kritische Beurteilung der damit verbundenen Rahmenbedingungen führt zu einem differenzierteren Fazit.

1. Das neue Organisationsmodell ist ordnungspolitisch verfehlt:

– Die Sicherstellung des Anschlusses des Engadins an den Flugverkehr für einige Hundert Gäste ist keine Aufgabe der öffentlichen Hand.

Der Kreis Oberengadin würde via öffentlich-rechtliche Infrastrukturgesellschaft (Infra) eine Verantwortung und finanzielle Risiken übernehmen, die ihn potenziell überfordern. Die Möglichkeiten der politischen Einflussnahme sind ungenügend. Warum nicht eine Infra als privatrechtliche Aktiengesellschaft (analog zum Flughafen Zürich), als Brandschutzmauer zwischen öffentlicher Hand und dem Flugplatz bezüglich aller betrieblichen Risiken? Warum keine Pachtlösung, bei welcher der Einfluss der Öffentlichkeit durch entsprechende Pachtverträge sicherzustellen wäre?

– Das Organisationsmodell privatisiert Gewinne und sozialisiert Verluste. Rund 20 Prozent der Flugbewegungen sind Landungen und Starts von Jets und Turbojets; das sind 2000 Landungen mit durchschnittlich einem einzigen Passagier. Da wohl jeder Passagier mehrmals jährlich ins Engadin kommt, sind das deutlich weniger Gäste, bei jährlich vier Aufenthalten etwa 500.

Gemäss Betriebskostenschätzung entstehen im schlimmsten Fall Defizite von jährlich 700 000 Franken, welche die Steuerzahler des Oberengadins zu tragen hätten. Die Vorstellung, dass jeder Engadiner von S-chanf bis Sils die Immissionslasten des Flugbetriebs (Lärm und Gestank) mitzutragen hat und darüber hinaus finanziell dafür

aufzukommen hat, dass 500 Gäste, die zu den Reichsten dieser Welt gehören, ins Engadin fliegen können, um dann in Luxushotels oder Luxusvillen die Engadiner Sonne und Luft zu geniessen, ist haarsträubend ungeniessbar und ordnungspolitisch inakzeptabel. Kommt noch hinzu, dass alle Gemeinden gemeinsam die Kosten tragen sollen, jedoch fast ausschliesslich Samedan und St. Moritz vom Nutzen profitieren werden.

2. Die Leistungsvereinbarung zwischen Infra und EA ist eine Mogelpackung. Sie verpflichtet nicht den Betreiber – als Auftragnehmer der Infra – zur Erbringung bestimmter fliegerischer Leistungen. Das Gegenteil trifft zu: Die Leistungsvereinbarung verpflichtet die Infra, jederzeit die Voraussetzungen zur Erfüllung der «der durch Gesetz und Betriebskonzession der Betreibergesellschaft begründeten Pflichten...» herzustellen. Damit wird die Infra zum Ausführungsgehilfen der EA (Engadin Airport AG). Dies ist besonders problematisch, weil die EA selbst fliegerische Leistungen anbietet. Das fliegerische Angebot der EA oder Neuerungen im Bereich der Sicherheitstechnik können zu Auflagen des BAZL führen, die der Kreis Oberengadin zu erfüllen und zu zahlen hat, ohne sie beeinflussen zu können. Das damit verbundene Kostenrisiko ist nach oben offen. Will das Oberengadin das tatsächlich?

3. Die Engadiner Bevölkerung hat bei der Definition von «bedarfsgerecht» nichts zu sagen. Übergeordnetes Ziel des neuen Organisationsmodells ist die «bedarfsgerechte Anbindung des Oberengadins an den Flugverkehr». Die Steuerungsgruppe geht stillschweigend davon aus, dass «bedarfsgerecht» dem aktuellen Leistungsangebot des Flughafens entspricht und will für die Zukunft ein wenig «mehr vom Gleichen». Die Definition von «bedarfsgerecht» ist die zentrale Stellschraube für die Entwicklung des Flughafens. Solange die Bevölkerung hier nicht mitentscheiden kann, ist ein Mitspracherecht nichts wert.

4. Und da wären noch:

– Nachhaltigkeit: Die in einer Studie identifizierten Kompensationsmassnahmen werden in den Abstimmungsunterlagen mit keinem Wort erwähnt; offenbar ist für deren Umsetzung niemand verantwortlich.

– Wertschöpfung: Ein hoher Anteil der Wertschöpfung des Oberengadins wird dem Luxustourismus der Benutzer des Flugplatzes zugeschrieben; bei der äusserst geringen Zahl von Gästen, die per Flugzeug ins Engadin kommen, ein unplausibel hoher Wert. Es wird ferner davon ausgegangen, dass ohne Flughafen der «Flughafen-Anteil» der Wertschöpfung verloren ginge, und dass dieser nicht durch andere Gäste ersetzt werden könnte. Beides will nicht einleuchten.

– Opportunitätskosten: Eine andere Nutzung des Flugplatzareals könnte zu einer höheren Wertschöpfung führen, als sie dem heutigen Flugbetrieb zugeschrieben wird. Der Verzicht auf andere Nutzungsmöglichkeiten erzeugt einen «entgangenen Nutzen», die so genannten «Opportunitätskosten». In der wirtschaftlichen Rechtfertigung des Flugbetriebs figurieren keine Opportunitätskosten. Das ist ökonomisch falsch und politisch fragwürdig. Nur schon der Verzicht auf die Prüfung von Möglichkeiten einer alternativen Nutzung (beispielsweise durch einen Ideenwettbewerb) ist eine verpasste einmalige Chance.

5: Wo ist Plan B?

Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger des Oberengadins werden im September über die Zukunft des Flughafens Samedan abstimmen müssen, ohne zu wissen, was passieren könnte, falls das neue Organisationsmodell keine Mehrheit findet. Die Behörden machen es sich zu einfach, wenn sie – wie Regierungsrat Mario Cavigelli im Interview der «Engadiner Post» – ein Nein der Bevölkerung als Nein zum Flughafen interpretieren. Das ist eine Art von Erpressung und nicht akzeptabel. Ein Nein könnte sehr wohl auch heissen: Im Prinzip ja, aber nicht so! – vielleicht aus Gründen, die hier dargelegt sind.

Bernhard R. Bachmann, Bever

Stellungnahme zum Leserbrief von Bernhard R. Bachmann

1. Zum Vorwurf, die Vorlage sei «ordnungspolitisch verfehlt»: Es geht nicht darum, dass die öffentliche Hand eine Aufgabe für einige Hundert Gäste übernimmt, sondern es geht darum, dass eine jährliche Wertschöpfung von Fr. 30 bis 50 Mio. im Engadin gesichert wird.

Zudem übernimmt der Kreis mit der Infrastrukturunternehmung (Infra)

kein grösseres Haftungsrisiko als eine privatrechtliche AG. Gemäss den Statuten ist die Haftung auf das Eigenvermögen der Infra beschränkt, es besteht keine subsidiäre Haftung des Kreises Oberengadin (Art. 14 der Statuten).

Auch ist es nicht so, dass der Gewinn privatisiert und die Verluste sozialisiert werden: Im Normalfall sind die Rechnungen beider Gesellschaften ausgeglichen. Selbst wenn die Engadin Airport AG als Betriebsgesellschaft einen Gewinn erwirtschaften würde, ist zu beachten, dass diese bis jetzt die Defizite und Aufwendungen für Investitionen in Millionenhöhe getragen hat, während die öffentliche Hand bis anhin keinen Franken in die Hand nehmen musste. Dazu kommt, dass bei einem andauernden Ungleichgewicht beispielsweise zulasten der Infra die Parteien vertraglich verpflichtet sind, einen entsprechenden Ausgleich vorzunehmen. Es soll und kann daher keiner der Beteiligten auf dem Buckel des anderen profitieren.

Die vom Leserbrief vorgebrachten Zahlen entsprechen nicht den Tatsachen. Wie bereits erwähnt, es geht um eine regionale Wertschöpfung von Fr. 30 bis 50 Mio. bzw. um 20% der Exportbruttowertschöpfung des Oberengadins.

2. Zum Vorwurf «die Leistungsvereinbarung zwischen der Infra und der Engadin Airport AG sei eine Mogelpackung»: Die Infra muss gewährleisten, dass die Betriebsgesellschaft und zwar jede Betriebsgesellschaft, nicht nur die Engadin Airport AG, die Vorgaben der Bundeskonzession und der Luftfahrtgesetzgebung bezüglich Infrastrukturen einhalten kann, nicht mehr und nicht weniger. Umgekehrt wird die Betreiberin verpflichtet, den Flughafen gemäss Betriebskonzession, Betriebsreglement und übergeordneter Gesetzgebung zu betreiben.

3. Zum Vorwurf die Oberengadiner Bevölkerung habe bei der Definition von «bedarfsgerecht» nichts zu sagen: Es liegt in der Hand des Kreisrates und damit der Vertreter der Bevölkerung des Oberengadins, insbesondere aufgrund der Budgetkompetenzen und weiterer Befugnisse, festzulegen, was bedarfsgerecht ist. Zudem können die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger im Rahmen des Finanzreferendums wiederum direkt Einfluss nehmen. Schliesslich hat die Infra bzw. deren Betriebs-

kommission eine gesetzliche Verpflichtung, einen kontinuierlichen direkten Meinungsaustausch mit der Bevölkerung zu pflegen.

4. Zu den weiteren Ausführungen: Die Empfehlungen der Nachhaltigkeitsstudie mit den entsprechenden Kompensationsmassnahmen werden von der Infra und dem Kreisrat zu berücksichtigen sein.

Die Wertschöpfungsstudie wurde von einem aussenstehenden fachlich kompetenten Unternehmen erarbeitet. Der Leserbriefschreiber vermag nicht darzulegen, inwieweit diese Zahlen nicht plausibel sein sollten. Vielmehr äusserte er reine Vermutungen. Jedenfalls stehen die abzusehenden Investitionen in einem vernünftigen Verhältnis zur regionalwirtschaftlichen Bedeutung (Steuer-einnahmen, Exportwertschöpfung). Es wäre unverantwortlich, diese Möglichkeiten aufs Spiel zu setzen, zumal es sich um ein ausgewogenes Modell handelt. Es kommt denn auch nicht von ungefähr, dass der Kreisrat einstimmig – über alle Parteigrenzen hinweg – die Vorlage unterstützt.

5. Zur Frage, wo der Plan B sei: In der Botschaft äussert sich der Kreisrat klar zur Frage, was bei einer Ablehnung der Vorlage geschehen würde. Ein Nein müsste gegenüber den Verantwortlichen des Regionalflughafens und insbesondere auch gegenüber dem Kanton als ein klares Zeichen dafür, dass der Regionalflughafen nicht als wichtige regionalwirtschaftliche Infrastrukturanlage beurteilt wird, interpretiert werden. Mittel- bis langfristig ist daher der Betrieb des Flughafens Samedan gefährdet. Auch ist die Einflussnahme der Stimmbürgerinnen und Stimmbürger auf den Betrieb wesentlich reduziert. Der Vertrag zwischen der Engadin Airport AG und dem Kanton Graubünden, in welchem ein Vorkaufsrecht zugunsten der Engadin Airport AG eingeräumt wurde, würde in Kraft bleiben.

6. Schlussbemerkung: Gesamthaft erhält man den Eindruck, der Leserbriefschreiber sei grundsätzlich gegen den Flughafen Samedan. Man könnte jede Lösung präsentieren, er würde sie bekämpfen. Es wäre ehrlicher, er würde klar schreiben, er sei gegen einen Flughafen im Oberengadin.

Andrea Brüesch, Projektleiter Zukunft Regionalflughafen Samedan

Thomas Nievergelt, Mitglied der Projektleitung Regionalflughafen Samedan

# Engadiner Post

## POSTA LADINA

### Schmunzeln mit

Monika klingelt bei der Nachbarin: «Können sie bitte meiner Mutter eine Schere leihen?» «Sicher, aber habt ihr denn keine Schere im Haus?» «Doch, aber die ist Mami zum Büchsenöffnen einfach zu schade!»

### Zwei Tote nach Selbstunfall

**Polizeimeldung** Bei Li Curt im Puschlav hat sich am letzten Samstagmorgen ein schwerer Selbstunfall ereignet. Zwei Personen wurden dabei tödlich und zwei schwer verletzt.

Die vier jungen Männer, zwischen 17 und 23 Jahren, waren mit dem Auto von Le Prese in Richtung Poschiavo unterwegs. Nach einer übersichtlichen Rechtskurve geriet der Personenwagen links von der Strasse ab. Dabei rutschte er über die Gegenfahrbahn auf den sich beim Feuerwehrmagazin befindlichen Ausstellplatz.

Dort kollidierte er seitlich mit einem parkierten Lastwagen. Die beiden sich auf den Sitzen rechts im Fahrzeug befindlichen Insassen erlitten dabei tödliche Verletzungen. Ein weiterer Mitfahrer wurde zudem schwer verletzt. Er wurde mit dem Ambulanzfahrzeug von Poschiavo ins Spital nach Samedan und hernach mit der Rettungsflugwacht ins Kantonsspital Graubünden nach Chur geflogen. Der Lenker wurde mit der Ambulanz von Poschiavo ins Spital San Sisto in Poschiavo verbracht.

Alle Personen mussten von der Feuerwehr Poschiavo geborgen werden. Am Personenwagen entstand Totalschaden. Der Lastwagen wurde erheblich beschädigt, wie die Kantonspolizei Graubünden mitteilt. (kp)



Die Samedner feierten am letzten Samstag ihren neuen Dorfplatz. Er soll zur Begegnungsstätte für Einheimische und Gäste werden.

Foto: Claudio Chiogna

## Samedan in Festlaune

### Einweihung des neu gestalteten Dorfplatzes

**Grosses Fest für die Samedner Bevölkerung: Am Samstag konnten sie ihren neu gestalteten Dorfplatz einweihen.**

CLAUDIO CHIOGNA

Nach gut drei Jahren reger Bautätigkeit ist ein grosser Teil der Wasser- und Abwasser-Infrastruktur im Dorfzentrum von Samedan erneuert worden. Gleichzeitig konnte auch der Dorfplatz komplett umgestaltet werden, für die Verantwortlichen der Gemeinde Samedan Grund genug, Bevölkerung und Feriengäste zur Einweihungsfeier mit Brunch und musikalischer Unterhaltung einzuladen. Einheimische und Feriengäste erschienen in Scharen, schon nach kurzer Zeit waren alle Festtische besetzt und an den Ständen herrschte Hochbetrieb. Für erstklassige Unterhaltung in verschiedenen Formationen und Stilrichtungen sorgten junge Musikerinnen und Musiker, welche vom 1. bis 7. Juli in Samedan unter der Leitung von Dozenten an einer Brass-Formationswoche teilnahmen und nebst der Fortbildung auch verschiedene Konzerte in mehreren Lokalitäten und auf Plätzen von Samedan veranstalteten. Das Brunchkonzert auf dem Dorfplatz bildete auch den Abschluss der Kurswoche.

Mit dem gebotenen Programm und dem Brunch jedenfalls konnten sich die Besucher bereits ein erstes Bild darüber machen, was in «Plaz», wie der Dorfplatz offiziell heisst, alles veranstaltet werden kann. Die zuständige Kommission der Gemeinde erwartet Anregungen aus der Bevölkerung. Mit der gut gelungenen Platzgestaltung will Samedan – wie sich Gemeindevorstand Alfi Stoisser in seiner festlichen Ansprache ausdrückte – den Einheimischen und Gästen einen Treffpunkt zur Verfügung stellen, wo man sich unter der Woche, wie zum Beispiel am Dorfmarkt, begegnet. Die Gemeinde Samedan will den Dorfplatz in den Mittelpunkt stellen, wo man sich, in

Anlehnung an alte Zeiten, mit neuem Bewusstsein und mit Herzlichkeit bei verschiedenen Gelegenheiten trifft.

Zum Abschluss noch einige Stimmen aus der Bevölkerung zum Dorfplatz:

Der Bevölkerung scheint der Dorfplatz zu gefallen. Clara Huder, Ehefrau, Mutter und Grossmutter meinte: «Es ist ein wunderschöner Platz. Es ist gut, dass es nun eine Begegnungsstätte für Jung und Alt gibt, und ebenfalls gut finde ich, dass der Dorfmarkt hierher verlegt wird.» Gian Leder, alt Kurdirektor von Samedan, sah noch einen weiteren Vorteil: Es ist ein schöner Platz, der noch eine wesentliche Aufwertung er-

fahren wird, wenn der Engadin Bus weiterhin durchs Dorf fährt.» Kurt von Rotz, pensionierter Postverwalter und begeisterter Blasmusiker in der Musikgesellschaft Samedan, wünscht sich noch mehr: «Ein verkehrsaarmes Dorfzentrum würde den Platz noch attraktiver machen, schön wäre noch ein kleines Strassencafé.» Und stellte fest: «Die Akustik für Blasmusik ist auf diesem von Häusern umgebenen Platz ausgezeichnet.» Balti Messmer, 90-jähriger Samedner, ausgezeichnete Kenner des Ortes und wandelndes Lexikon, sagte kurz und bündig: «Mir gefällt der neue Dorfplatz sehr gut.» Auch Festredner

Alfi Stoisser fehlt noch etwas: «Ich erwarte, dass hier Bewegung hineinkommt, Plaz muss ein echtes Begegnungszentrum werden. Mir persönlich fehlt hier einfach noch ein Café, aber auch das wird sich irgendwann realisieren lassen.»

Bereits heute Dienstag bietet sich der Bevölkerung aus nah und fern die Gelegenheit, den Dorfplatz von Samedan auf seine «Veranstaltungstauglichkeit» zu testen. Der letztes Jahr ins Leben gerufene Dienstags-Dorfmarkt findet erstmals in Plaz statt und wird diesen neuen Standort auch beibehalten.

### WETTERLAGE

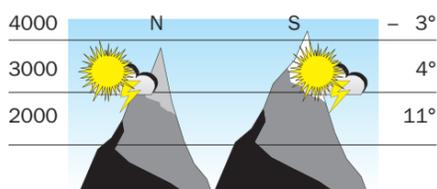
Wie zuletzt liegen wir auch heute an der Vorderseite eines Tiefs bei den Britischen Inseln in einer wechselhaften und teils unbeständigen Südwestströmung. Im Laufe der Woche rückt das Tief langsam näher, stabiles Sommerwetter ist nicht in Sicht.

### PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DIENSTAG

**Veränderliches Sommerwetter!** Wir liegen zwar nach wie vor auf der recht warmen Seite des Wetters, doch die Luftmasse bleibt damit auch schwül und labil geschichtet. Zudem mischen sich nach wie vor schwache Störungsausläufer sowie leicht föhniger Südwestwind ins Wettergeschehen. Dieser Mix macht die räumliche und zeitliche Detailprognose dieser Tage aber wiederholt schwierig. Zu Tagesbeginn sind somit Restwolken, teils auch noch aktive Störungsreste nicht auszuschliessen. Dann allerdings sollte die Sonne etwas zum Zug kommen. Damit werden sich aber auch wieder rasch neue grosse Quellwolken und in der Folge einzelne, teils gewittrige Regenschauer entwickeln.

### BERGWETTER

Die wechselhafte und unsichere Wetterlage wirkt sich auch auf Unternehmungen im Hochgebirge aus. Für längere Hochtouren ist das Wetter wohl zu unbeständig, bei Wanderungen kommt man mit einem Regenschutz über die Runden. Die Gewitterneigung ist jedoch zu beachten.



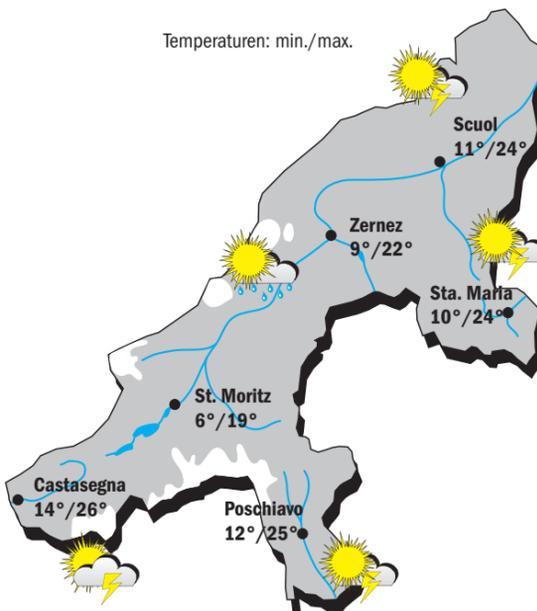
### DAS WETTER GESTERN UM 08.00 UHR

Corvatsch (3315 m)	2°	SW	7 km/h
Samedan/Flugplatz (1705 m)	6°	windstill	
Poschiavo/Robbia (1078 m)	11°	windstill	
Scuol (1286 m)	12°	W	7 km/h

### AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Tag	Wetter	Temperatur (min./max.)
Mittwoch		12 / 21
Donnerstag		9 / 20
Freitag		11 / 21

Temperaturen: min./max.



### AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Tag	Wetter	Temperatur (min./max.)
Mittwoch		7 / 16
Donnerstag		4 / 15
Freitag		6 / 16

## NIRA ALPINA

SILVAPLANA · SURLEJ

direkt gegenüber der Talstation Corvatsch

DER SOMMER IM NIRA ALPINA

KINDER CUP CAKE KURS

CHF 25.-

dienstags, 10.07. - 14.08. / 15 Uhr



CHARLESTON ABEND

CHF 85.- (inkl. Dinner)

mit Jazz von Knut Richter & Musiker

14.07. / ab 19 Uhr



SONNTAGSBRUNCH IM STARS

CHF 35.-

sonntags / 10.30 - 14 Uhr



Reservierungen unter

restaurants@niraalpina.com

www.niraalpina.ch · Tel +0041 (0)81 838 6969

Via dal Corvatsch 76 · 7513 Silvaplana-Surlej